

GESCHÄFTSBERICHT

Bell Holding AG

'08



Bell in Kürze Finanzkennzahlen

in Tausend CHF

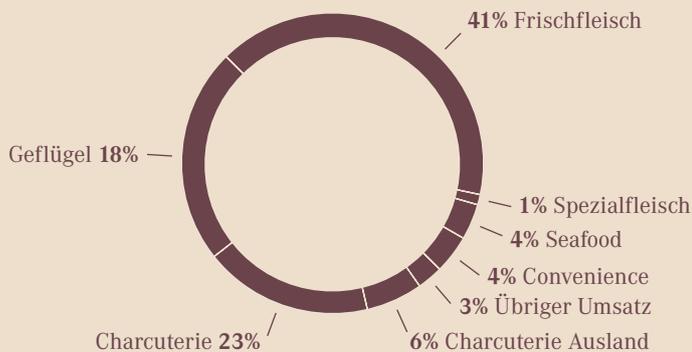
	2008	Veränderung	2007
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	1 939 635	18.5%	1 636 472
Cashflow	120 821	3.5%	116 692
in % vom Nettoerlös	6.2%		7.1%
EBIT	78 932	8.2%	72 954
in % vom Nettoerlös	4.1%		4.5%
Jahresgewinn	59 061	4.4%	56 553
in % vom Nettoerlös	3.0%		3.5%
Investitionen in Betriebsanlagen	49 788	0.3%	49 624
in % vom Cashflow	41.2%		42.5%
Eigenkapital	538 709	3.0%	522 981
in % vom Gesamtvermögen	47.3%		66.3%
Rentabilität des Eigenkapitals (ROE)	11.1%		11.8%

Aktienkennzahlen

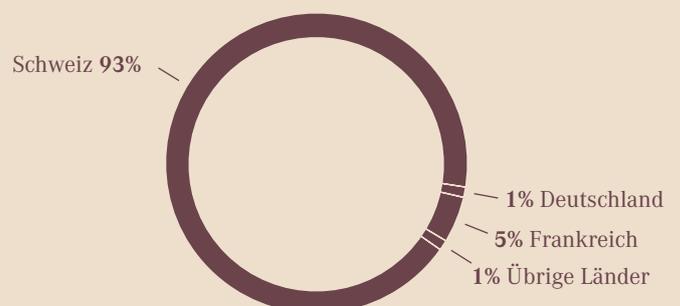
(in CHF)

Aktienkurs am 31.12.	1 300	-32,5%	1 925
Cashflow je Aktie	308	5.3%	293
EBIT je Aktie	202	10,1%	183
Reingewinn je Aktie	151	6.2%	142
Ausschüttung je Aktie	40		40

Erlöse aus Warenverkäufen nach Produktgruppen



Erlöse aus Warenverkäufen nach Produktgruppen



Leistungskennzahlen

Fleischgewinnung in Tonnen	Eigen- schlachtungen	Zukäufe/ Importe	Anteil Importe	2008	2007
Schweine	55 787	3 269	3.7%	59 056	56 050
Grossvieh	28 855	6 428	15.5%	35 283	29 860
Kälber	6 117	343	1.2%	6 460	6 261
Lämmer	704	1 363	64.4%	2 067	1 922
Wild und übriges Fleisch	21	1 299	98.4%	1 320	1 275
Total	91 484	12 702	10.0%	104 186	95 367
Geflügel	21 958	9 495	28.8%	31 453	31 277
Labelanteil bei Schlachttieren					
Anteil Fleisch aus artgerechter Haltung und Fütterung				51%	53%
Verarbeitung					
Produktionsvolumen Charcuterie Schweiz				31 924	29 245
Marktkennzahlen					
Schlachttiere					
Schlachtungen Bell Gruppe (in Tonnen)				91 484	87 162
Marktanteil Bell ¹⁾				25%	22%
Geflügel					
Schlachtungen Bell Gruppe (in Tonnen)				21 958	21 014
Marktanteil Bell ¹⁾				35%	35%
Mitarbeiter					
Schweiz					
Personalbestand am 31.12. in Anzahl Personen				3 362	3 074
Durchschnittlicher Personalbestand auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet				3 243	2 986
Ausland					
Personalbestand am 31.12. in Anzahl Personen				3 448	267
Durchschnittlicher Personalbestand auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet				551	263
Gesamt					
Personalbestand am 31.12. in Anzahl Personen				6 810	3 341
Durchschnittlicher Personalbestand auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet				3 794	3 249
Umweltkennzahlen (nur Schweiz)					
Gesamter CO2-Ausstoss (in Tonnen)				7 554	8 235
Gesamtenergieverbrauch (in GWh)				139	137
Gesamtwasserverbrauch (in 1 000 m ³)				16 080	15 500
Gesamtabfallmenge (in 1 000 Tonnen)				13	13

¹⁾ Schätzung Bell

INHALT



BELL IM ÜBERBLICK	_01	28_ CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY
EDITORIAL	_02	QM UND LEBENSMITTELSICHERHEIT
BELL INTERNATIONAL	_06	UMWELT, ENERGIE UND SICHERHEIT
INTERVIEWS		HUMAN RESOURCES
POLETTE, ZIMBO, ABRAHAM		MARKETING/KOMMUNIKATION
FRISCHFLEISCH	_12	36_ FINANZIELLE
CHARCUTERIE	_14	BERICHTERSTATTUNG
GEFLÜGEL	_18	62_ CORPORATE GOVERNANCE
SEAFOOD	_20	68_ ORGANIGRAMM
CONVENIENCE	_21	74_ KONTAKTE
CATERING	_24	75_ IMPRESSUM
FRIGO ST. JOHANN AG	_25	
BELL INTERNATIONAL	_26	
ZIMBO, ABRAHAM,		
MAURER FRÈRES UND POLETTE		

BELL IM ÜBERBLICK

BELL EIN ERFOLGREICHES UNTERNEHMEN

Bell ist das grösste Unternehmen der Schweizer Fleischwirtschaft. Als Full-Service-Supplier für Detail- und Grosshandel, Gastronomie und Lebensmittelindustrie bietet Bell ein umfangreiches Sortiment an Fleisch, Geflügel, Charcuterie, Seafood und Convenience-Produkten. Was 1869 mit einer Metzgerei in der Basler Innenstadt begann, ist heute ein Unternehmen mit europaweit über 6'800 Mitarbeiter und 25 Produktionsstandorten.

1. Mai
2. Mai
3. Mai
4. Mai
5. Mai
6. Mai
7. Mai
8. Mai
9. Mai
10. Mai
11. Mai
12. Mai
13. Mai
14. Mai
15. Mai
16. Mai
17. Mai
18. Mai
19. Mai
20. Mai
21. Mai
22. Mai
23. Mai
24. Mai
25. Mai
26. Mai
27. Mai
28. Mai
29. Mai
30. Mai
31. Mai

2008 ERFOLGREICH IN DER SCHWEIZ – INTERNATIONALISIERUNG VORANGETRIEBEN

Bell erreichte in der Schweiz 2008 mit ihren fünf Geschäftsbereichen ein sehr erfreuliches organisches Wachstum. Dank deutlich höherem Volumen konnten die gestiegenen Beschaffungskosten teilweise aufgefangen werden. Bell steigerte den Nettoerlös um 18,5 Prozent auf 1,94 Mrd. CHF und das Unternehmensergebnis um 4,4 Prozent auf 59,1 Mio. CHF. Das Jahr 2008 war auch geprägt von der Umsetzung der Internationalisierungsstrategie: Mit den Übernahmen der Groupe Polette in Frankreich sowie ZIMBO und Abraham in Deutschland hat Bell zusätzlich eine viel versprechende europäische Ausrichtung.

AUSBLICK POSITION AUSBAUEN

Organisches Wachstum ist auch 2009 das Ziel: In der Schweiz werden die leistungsfähigen und spezialisierten Geschäftseinheiten den Erfolg sichern. Im Ausland wird Bell die Aktivitäten festigen.

B
E
L
L

Editorial

STARK IN DER SCHWEIZ WICHTIGE SCHRITTE IN EUROPA

Bericht des Vizepräsidenten des Verwaltungsrates und
des Vorsitzenden der Geschäftsleitung

Geschätzte Aktionäre Das Geschäftsjahr 2008 war in verschiedener Hinsicht ein aussergewöhnliches Jahr. Wir haben das sehr gute operative Ergebnis vom Vorjahr nochmals verbessern können. Das ausserordentliche organische Wachstum ist erfreulich. Im Ausland haben wir zudem mit wichtigen Akquisitionen unsere Internationalisierungsstrategie vorangetrieben und eine solide Ausgangslage in Deutschland und Frankreich geschaffen.

Der Nettoerlös aus Lieferungen ist um 18,5 Prozent auf 1,940 Mrd. CHF gewachsen. Vom Umsatzwachstum von 303 Mio. CHF entfallen rund 130 Mio. CHF aus Mehrvolumen im Inland, rund 90 Mio. CHF aus den Akquisitionen 2008, der Rest ist preis- und sortimentsbedingt. In der Schweiz haben sämtliche Warengruppen zugelegt, Seafood und Convenience wiederum sehr deutlich. Bemerkenswert sind aber auch die Zuwächse in den angestammten Produktbereichen Frischfleisch, Charcuterie und Geflügel. Trotz unvorteilhaftem Wetter war die Grillsaison hervorragend, und auch das Jahresendgeschäft erfüllte die hohen Erwartungen. Trotz der rohmaterialbedingt hohen Verkaufspreise hat eine gute Konsumstimmung den Absatz gefördert. Das während der EURO 2008 betriebene Projekt UBS ARENA hat die Zielsetzungen nicht erfüllt und belastete das Ergebnis des 1. Halbjahres.

Die Bell Fleischgewinnung in der Schweiz hat 2008 ebenfalls einen neuen Höchstwert erreicht. Die Schlachtungen nahmen um 5 Prozent auf 91'484 Tonnen zu. Beim Geflügel erhöhten sie sich um 4,5 Prozent auf insgesamt 21'958 Tonnen. Die Importe von Fleisch

von Schlachttieren haben aufgrund der knappen Verfügbarkeit im Inland ebenfalls deutlich zugenommen. Trotzdem bewegten sich die Rohmaterialpreise auch 2008 auf einem sehr hohen Niveau. Bei Fleisch von Schlachttieren lag die Teuerung bei über 10 Prozent. Insbesondere bei Kühen und Schweinen konnten die Schweizer Landwirte sehr hohe Preise realisieren.

Die anhaltend hohen Rohmaterialpreise sowie die Mehrkosten für Hilfsmaterial, Energie, Transport und Personal drückten auf die Margen. Der hart umkämpfte Markt machte es 2008 ausserordentlich schwierig, die höheren Produktionskosten weiterzugeben. Darüber hinaus belasteten Sondereinflüsse im Berichtsjahr die Rechnung. Dank den deutlich höheren Volumen und einem effizienten Kostenmanagement konnten wir das Unternehmensergebnis dennoch um 4,4 Prozent auf 59,1 Mio. CHF verbessern. Alle Geschäftseinheiten haben zu diesem guten Ergebnis beigetragen.

Wichtige Schritte in Europa Neben dem wichtigen Kerngeschäft in der Schweiz haben wir im Geschäftsjahr 2008 auch drei grosse Schritte zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie realisiert. Bell will in den umliegenden Ländern im Bereich Charcuterie zusätzliches Wachstumspotenzial erschliessen. Mit den Übernahmen der Groupe Polette in Frankreich sowie ZIMBO und Abraham in Deutschland hat Bell wichtige Schritte der Internationalisierungsstrategie realisiert: Wir verfügen über ein starkes Standbein in Europa.



Hans Peter Schwarz Adolphe R. Fritschi
Vizepräsident des Verwaltungsrates Vorsitzender der Geschäftsleitung

Editorial

Nun geht es darum, die Aktivitäten zu festigen und die sich daraus ergebenden Chancen konsequent zu nutzen.

Nun geht es darum, die Aktivitäten zu festigen und die sich daraus ergebenden Chancen konsequent zu nutzen. Die Prüfung weiterer Projekte im Ausland ist nicht ausgeschlossen. Die Internationalisierung hat auch Auswirkungen auf die Organisation der Bell Gruppe: Unter dem Dach der Bell Holding AG werden die Direktionen Bell Schweiz, Bell International und Finanzen/Services geführt. Während Bell Schweiz die bewährte Organisationsform mit vier Geschäftsbereichen beibehält, sind die ausländischen Unternehmen unter Bell International in Ländergesellschaften zusammengefasst. Der Bereich Finanzen/Services ist neben seinen bisherigen Funktionen neu auch Dienstleister für Bell International. Die personelle Verstärkung der Bell Gruppenleitung auf drei Personen ist in Arbeit. Bell International und Bell Schweiz werden vorübergehend in Personalunion von Adolphe R. Fritschi geleitet.

Personelle Veränderungen Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates erfährt Veränderungen: Nach über 23 Jahren Tätigkeit im Verwaltungsrat von Bell zieht sich Anton Felder zurück. Stefan Baumberger beendet sein Mandat aus gesundheitlichen Gründen. Für die Nachfolge schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung Dr. oec. publ. Irene Kaufmann-Brändli und Hansueli Loosli vor. Zur weiteren personellen Verstärkung des Verwaltungsrates wird zudem Werner Marti vorgeschlagen. In der Direktion der Bell Schweiz hat Christine Schlatter im September 2008 die Leitung des Geschäftsbereichs Geflügel übernommen.

Ihr Vorgänger Daniel Böhny hat eine leitende Funktion in der trans-Gourmet-Gruppe angetreten. Der bisher in Personalunion von Adolphe R. Fritschi geleitete Geschäftsbereich Convenience wird seit Anfang 2009 bis zur Besetzung der Vakanz in der Bell Gruppenleitung von Markus Bänziger geleitet.

Für eine nachhaltige Entwicklung Auch im Jahre 2008 haben wir grossen Wert auf eine nachhaltige Entwicklung der Bell Gruppe gelegt. Speziell im Bereich des Energieverbrauchs und der Reststoffverwertung haben wir weitere Fortschritte erzielt. Das Prinzip der Nachhaltigkeit ist in der Strategie der Bell Gruppe verankert und nimmt einen entsprechenden Stellenwert bei unserem Handeln ein.

Agrarpolitische Rahmenbedingungen Mit der Aufnahme der Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen für landwirtschaftliche Produkte mit der Europäischen Union hat die Schweiz einen wichtigen Schritt zur Öffnung des abgeschotteten Marktes vollzogen. Bell ist für den EU-Freihandel. Sie ist deshalb Mitglied der Interessengemeinschaft Agrarstandort Schweiz (IGAS), einer breit abgestützten Plattform von 13 Unternehmen und 15 Organisationen, die ein Agrarabkommen zwischen der Schweiz und der EU befürworten. Die IGAS bündelt die konstruktiven Kräfte und will den politischen Prozess aktiv begleiten und mitgestalten. Aus unserer Sicht bietet das Abkommen neue Möglichkeiten und Chancen für die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft.

Für 2009 rechnen wir mit einer zurückhaltenden Konsumstimmung.

Schwieriges Jahr für die Aktienmärkte Auch die Bell Aktie wurde von den Turbulenzen auf den Finanzmärkten nicht verschont. Mit 1'300 CHF lag der Aktienkurs zum Jahresende trotz der erfreulichen Entwicklung der Bell Gruppe 625 CHF oder 32,5 Prozent unter dem Jahresendkurs 2007. Angesichts des Ergebnisses des Geschäftsjahres 2008 und den mittelfristig intakten Aussichten beantragt der Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung, die im Vorjahr auf 40 CHF pro Aktie erhöhte Dividende unverändert zu belassen.

Ausblick 2009 Für 2009 rechnen wir in der Schweiz mit einer zurückhaltenden Konsumstimmung. Dazu gehen wir im Heimmarkt von einer weiteren Verschärfung des Preiskampfes im Detail- und Grosshandel aus. Bei den Rohmaterialpreisen zeichnet sich eine Beruhigung auf hohem Niveau ab. Bei den Energie- und übrigen Kosten erwarten wir keine wesentliche Entlastung. Die Rationalisierungspotenziale innerhalb des Unternehmens sind weitgehend ausgeschöpft. Kostensteigerungen können daher nur bedingt durch Effizienzverbesserungen aufgefangen werden. Unsere Ertragsentwicklung wird deshalb vor allem davon abhängen, wie sich die Absatzvolumen entwickeln und in welchem Umfang die Preissteigerungen im Markt weitergegeben werden können.

Im internationalen Geschäft werden im Jahr 2009 die Festigung der Aktivitäten und der internationalen Organisation sowie die Verstärkung der Bell Gruppenleitung die Schwerpunkte bilden.

Dank Dass Bell erneut über ein erfolgreiches Geschäftsjahr berichten kann, verdanken wir in erster Linie unseren Mitarbeitern. Im Namen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung danken wir ihnen für den grossen Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr. Unser Dank geht auch an unsere Kunden für ihre Treue, an unsere Geschäftspartner für die gute Zusammenarbeit sowie an Sie, geschätzte Aktionäre, für Ihr Vertrauen.



Hans Peter Schwarz
Vizepräsident des Verwaltungsrates



Adolphe R. Fritschi
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Bell International

INTERNATIONALISIERUNG
DER BELL GRUPPE:

WICHTIGE SCHRITTE IN EUROPA

Mit den Übernahmen der Groupe Polette sowie ZIMBO und Abraham hat Bell wesentliche Schritte der angekündigten Internationalisierung vollzogen. Bell International verfügt nun über Produktionsbetriebe in Deutschland, Frankreich, Belgien, Spanien und Ungarn.

Das Produktportfolio umfasst hochwertige Charcuteriespezialitäten aus mehreren Regionen Europas. Zu den Hauptabnehmern gehört der Einzel- und Grosshandel. Die Verkaufsaktivitäten erstrecken sich über mehrere europäische Länder, inklusive Ost-Europa und Russland.

Bell International wird einen Jahresumsatz von rund 560 Mio. EUR erzielen und beschäftigt knapp 3'500 Mitarbeiter. Jährlich werden über 90'000 Tonnen hochwertige Charcuterieprodukte hergestellt. Die wichtigsten Marken sind Abraham, ZIMBO, Maison de Savoie und M^ossieur Polette. Die einzelnen Unternehmen werden weiterhin von den bestehenden, bewährten Führungspersonen geleitet.

«Um unser Wachstumspotential zu erschliessen, brauchen wir einen starken Partner»

Interview mit Philippe Polette –
Groupe Polette

Herr Polette, was hat Sie dazu bewogen, Ihre Unternehmung in die Bell Gruppe einzubringen?

Die Groupe Polette hat ihre Kapazitätsgrenzen erreicht, besitzt aber noch einiges Wachstumspotenzial. Um dieses zu erschliessen, brauchen wir einen starken Partner. Bell ist ein solides, gesundes Unternehmen und hat eine ähnliche Philosophie wie wir, was das langfristige Wachstum angeht. Zudem hat die «Chemie» zwischen uns sofort gestimmt.

Was erwarten Sie von der Zusammenarbeit mit Bell?

Auf der einen Seite ist der Fortbestand des Unternehmens gesichert, auf der anderen Seite eröffnen sich nun Wachstumsmöglichkeiten nicht zuletzt über neue Akquisitionen.

Wie haben die Mitarbeiter auf diese Nachricht reagiert?

Für die Mitarbeiter wird sich nichts ändern. Deshalb wurde die Nachricht mit Interesse, aber ohne Befürchtungen aufgenommen.

Und die Kunden?

Im Grossen und Ganzen weder positiv noch negativ. Einzelne Grosskunden wollten zusätzliche Informationen zu den Besitzverhältnissen von Bell, welche wir auch wunschgemäss geliefert haben.

Nach welchen Werten führen Sie das Unternehmen?

Wir wollen hochwertige Produkte herstellen, die den Geschmack unserer Kunden treffen. Wir wollen die verschiedenen französischen Regionen kulinarisch entdecken lassen. Es gibt nicht nur den Preis oder die industrielle Fertigung. Wir glauben an regionale Produkte, mit einer langjährigen Tradition, die das kulinarische Erbe Frankreichs prägen. Damit wollen wir die gastronomische Vielfalt unseres Landes aufrechterhalten. Gegenüber den Mitarbeitern übernehme ich Verantwortung. Ich möchte, dass meine

Mitarbeiter ein Maximum an Befriedigung erreichen und optimale Arbeitsbedingungen vorfinden. Ich höre meinen Mitarbeitern zu und behandle sie mit viel Respekt und Sorge für ein exzellentes Arbeitsklima. Ich möchte so gerecht wie möglich sein im Spannungsfeld zwischen Forderung und Belohnung.

Sind Sie zufrieden mit dem Geschäftsjahr 2008?

Wir sind mit den Resultaten nicht zufrieden. Dies vor allem wegen den starken Preissteigerungen bei den Rohmaterialien, die in diesem Ausmass im Markt nicht weitergegeben werden konnten.

Wo setzen Sie für 2009 die Schwerpunkte?

Neben dem Fokus auf Wachstum richten wir das Augenmerk insbesondere auf den Betrieb Maison de Savoie, bei dem wir mit den Resultaten noch nicht ganz zufrieden sind.



Philippe Polette, Geschäftsführer Groupe Polette

Philippe Polette hat das Unternehmen 1984 gegründet und kontinuierlich weiterentwickelt. Er ist ein profunder Kenner des Geschäfts und ist Präsident des Konsortiums «Salaisons d'Auvergne» sowie Vertreter des Konsortiums gegenüber Label-Rouge- und IGP-Organisationen. Philippe Polette amtiert weiterhin als Geschäftsführer der Groupe Polette.

«Wir pflegen eine unternehmerisch leistungsorientierte offene Kultur»

Interview mit Christof Queisser -
ZIMBO

Was versprechen Sie sich vom Zusammenschluss mit Bell?

Dieser Zusammenschluss stärkt zwei bereits etablierte Partner der Fleisch- und Wurstwarenbranche. Von der Kooperation verspreche ich mir einen intensiven Austausch von Knowhow, der für beide Seiten einen Mehrwert bietet. Gemeinsam können wir auf diese Weise die Position des Unternehmens im internationalen Wettbewerb weiter festigen und ausbauen.

Wie haben die Mitarbeiter von ZIMBO reagiert?

Die Reaktionen waren sehr positiv. Die Bell Gruppe geniesst schliesslich nicht nur in der Schweiz, sondern auch bei deutschen Fachleuten in der Branche einen hervorragenden Ruf. Unsere Mitarbeiter erkennen die Vorteile und den Sinn dieses Zusammenschlusses und sehen es als richtigen Schritt für eine nachhaltige Zukunftsplanung. Das schafft Vertrauen.

Wie waren die Reaktionen der Kunden und Geschäftspartner?

Ebenso wie die Mitarbeiter haben auch unsere Kunden diesen Schritt begrüsst. Sie sehen die Bell Gruppe und ZIMBO gemeinsam als starke Partner, mit denen sie langfristig zusammenarbeiten und expandieren können.

Wie würden Sie die Unternehmenskultur von ZIMBO beschreiben?

Unser Unternehmen zeichnet sich durch seine sehr familiäre Atmosphäre aus, welches die Traditionen eines Familienunternehmens trotz stetigen Wachstums bis heute bewahrt hat. Wir pflegen eine unternehmerisch leistungsorientierte offene Kultur, die unsere Mitarbeiter aktiv mitgestalten. Die hohe Identifikation mit unserem Unternehmen spiegelt sich auch in einer sehr langen Betriebszugehörigkeit unserer Mitarbeiter wider.

Worauf haben Sie sich im 2008 konzentriert?

Mit dem Einstieg von Bell im Oktober 2008 haben wir für ZIMBO einen idealen strategischen Partner als Mehrheitsgesellschafter gefunden. Insgesamt haben wir in diesem Jahr die Gruppe neu ausgerichtet und eine Reihe von Restrukturierungen initiiert und abgeschlossen.

Was erwarten Sie von 2009?

Wir erwarten ein positives und starkes Geschäftsjahr für ZIMBO. Die 2008 eingeleitete Neuausrichtung und Restrukturierung werden im kommenden Jahr positive Effekte zeigen. Der gegenseitige Austausch zwischen Bell, Abraham, Polette und ZIMBO unter dem Dach des neu geschaffenen internationalen Konzerns wird aber auch sicherlich eine Bereicherung und Herausforderung für alle Führungskräfte. Für unsere Branche erwarte ich eine weitere Verschärfung des Wettbewerbs und ein Ansteigen der Dynamik im Konzentrationsprozess.

Wo setzen Sie im Jahr 2009 die Schwerpunkte?

Einen Schwerpunkt für das kommende Jahr sehen wir im noch engeren Zusammenwachsen mit der Bell Gruppe. Dazu gehört auch, die Synergiepotentiale auf beiden Seiten auszuloten und optimal zu nutzen. Auf dem deutschen Markt werden wir im kommenden Jahr mit zahlreichen innovativen Produkten neue Trends im Fleisch- und Wurstsegment setzen. International expandieren wir weiter: Mit unserer Firmengründung in Russland sind wir ab Januar in fünf osteuropäischen Ländern mit eigenen Niederlassungen vertreten.



ZIMBO

Christof Queisser, Vorsitzender der Geschäftsführung ZIMBO

Im April 2008 haben sich die damaligen Gesellschafter aus dem operativen Geschäft zurückgezogen und Christof Queisser als Geschäftsführer eingesetzt. Dank seiner bisherigen Berufserfahrung unter anderem auch im Einzelhandel hat er sich rasch in seiner Funktion etabliert.

«Wir haben mit Bell den idealen Partner gefunden, um die eingeschlagene Wachstumsstrategie weiter voran zu treiben»

Interview mit Jürgen Abraham - Abraham

Herr Abraham, was hat Sie dazu bewogen, mit Bell zusammenzugehen?

Ich bin davon überzeugt, dass durch diesen Zusammenschluss der weitere Erfolg unseres Familienunternehmens langfristig gesichert ist. Wir haben mit Bell den idealen Partner gefunden, um die eingeschlagene Wachstumsstrategie weiter voranzutreiben und die Position in Europa forciert auszubauen.

Was versprechen Sie sich von diesem Zusammenschluss?

Mit dem starken Partner im Rücken wollen wir unsere Rohschinkenkompetenz in Europa, insbesondere in Italien und Spanien ausbauen. Zudem können wir uns die Einführung unserer Sortimente in der Schweiz sehr gut vorstellen.

Wie haben Ihre Mitarbeiter reagiert?

Ich habe in unseren deutschen Werken im Rahmen von Betriebsversammlungen die Mitarbeiter persönlich über die neue Struktur informiert. Danach kam es zu einer breiten Zustimmung.

Wie waren die Reaktionen der Kunden und Geschäftspartner?

Die Geschäftspartner haben zur Kooperation gratuliert. Die Kunden waren kritisch aufgrund der Besitzverhältnisse der Bell Gruppe. Unsere Vertriebsmannschaft und ich haben persönlich und umfassend die Kunden informiert.

Wie würden Sie die Unternehmenskultur bei Abraham beschreiben?

Kooperativ; aus Betroffenen Beteiligte machen. Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege.

In welche Richtung will sich Abraham mittelfristig weiterentwickeln?

Durch die Kooperation mit Bell und ZIMBO sehen wir weitere Wachstumsimpulse. Zudem wollen wir durch Innovationen weiterwachsen.

Was hat das Jahr 2008 geprägt

beziehungsweise was erwarten sie von 2009?

Die Entwicklung war geprägt durch gestiegene Rohstoff- und Fertigungskosten. Ein Kostensenkungsprogramm hat uns aber für das Jahr 2009 in eine gute Ausgangslage gebracht.

Wo setzen Sie 2009 die Schwerpunkte?

Zunächst müssen die Strukturen für die Zusammenarbeit der Firmen gesetzt werden, um die Synergien zügig zu realisieren. Daraus erwarten wir ein kräftiges, qualitatives und quantitatives Wachstum.



Jürgen Abraham, Vorsitzender des Gesellschafterausschusses der Abraham GmbH 1971 gründeten die Brüder Rolf und Jürgen Abraham das renommierte Familienunternehmen. Jürgen Abraham ist eine bekannte Unternehmerpersönlichkeit der deutschen Fleischwirtschaft und zugleich Vorsitzender der BVE (Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie). Er ist Mitglied des Aufsichtsrates der Bell Deutschland GmbH.



FRÜHLING AM SEE

Ein Wochenende lang nur wir zwei. Unendlich viel Zeit haben.
Im Bergsee fischen, den Gipfel erklimmen, einem Wasserfall
lauschen, gemeinsam kochen. Die Ruhe genießen.
Und einfach mal nichts tun.

Frischfleisch

TROTZ HOHER ROHSTOFFPREISE GUTE ENTWICKLUNG

2008 war ein gutes Jahr für den Geschäftsbereich Frischfleisch. Der Umsatz stieg um 13,9 Prozent auf 788 Mio. CHF. Mit 51'417 Tonnen lag das abgesetzte Fleischvolumen um 12,3 Prozent über Vorjahresniveau. Sowohl der Detail- und Grosshandel als auch die Industriekunden und die Gastronomie trugen zu diesem Zuwachs bei.



Die anhaltend hohen Rohmaterialpreise drückten die Bruttomarge erheblich. Die deutlichen Mehrvolumen konnten diesen Effekt zum Teil auffangen. Vor allem aber hat sich die Ausrichtung von Bell Frischfleisch auf spezialisierte Betriebe bewährt. Nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund steigender Anteile der Selbstbedienungssortimente.

In der Schweiz lag die Fleischgewinnung insbesondere bei Grossvieh und Schweinen im Vergleich zum Vorjahr auf einem tieferen Niveau. Bei Bell haben aufgrund des höheren Bedarfs die Schlachtungen um 5 Prozent auf insgesamt 91'484 Tonnen zugenommen. Das knappe Rohmaterial führte zu einer erneuten Verteuerung von insgesamt 10,3 Prozent, bei Schweinen sogar von über 20 Prozent.

Die Rohmaterialknappheit auf dem Schweizer Markt wurde durch höhere Importfreigaben nur beschränkt entschärft. Die Importsteigerungspreise bewegten sich 2008 auf hohem Niveau und verteuerten die Beschaffung zusätzlich um rund 16 Mio. CHF.

Erfolgreich verlief im Berichtsjahr die Grillsaison. Der Absatz dieser Sortimentsgruppe wuchs um knapp 30 Prozent. Erfolgsfaktoren waren vor allem die Produktneuheiten sowie gelungenen Verkaufsförderungsmaßnahmen. Der weiterhin steigende Anteil von Fleisch in Selbstbedienung erhöht die Bedeutung von Marken beim Frischfleisch.

ERFOLGREICHE INTEGRATION



Das Aushängeschild der Waadtländer Tradition: Saucisson Vaudois

Die Integration der Aktivitäten Romandie in den Geschäftsbereich Frischfleisch hat sich bewährt. 2008 wurden in Cheseaux diverse Um- und Neubauten realisiert. Dadurch konnten die Standorte in Lonay und in Genf geschlossen und deren Aktivitäten in Cheseaux konzentriert werden. Weiter auf Hochtouren läuft der auf die Herstellung von Waadtländer Charcuterie spezialisierte Betrieb in Lausanne. Diese regional geschützten Spezialitäten erfreuen sich weiterhin grosser Beliebtheit.

Charcuterie



ANSPRUCHS- VOLLES JAHR FÜR DIE CHARCUTERIE

Der Geschäftsbereich Charcuterie konnte trotz hohen Rohmaterialpreisen den Absatz deutlich steigern. Der Umsatz wuchs um 14,6 Prozent auf 446 Mio. CHF und das Produktionsvolumen erreichte die Schwelle von 32'000 Tonnen.

Bei Bell Charcuterie drückten höhere Kosten für Beschaffung, Energie, Transport und Personal die Margen. Die Überwälzung der Kosten auf die Verkaufspreise ist aufgrund des harten Preiswettbewerbs im Detailhandel schwierig realisierbar. Insbesondere bei der Produktgruppe Brühwurst, welche für die Preispositionierung des Detailhandels eine wichtige Rolle spielt.

Positiv entwickelt haben sich das Grillsortiment und das Convenience-Sortiment «Bell Spécialité». Im Spätsommer wurde die neue Sortimentslinie «Bell Tradition» lanciert. Die St. Galler Bratwurst wurde als regionale Spezialität mit dem GGA-Siegel (Geschützte geografische Angabe) geschützt. Dadurch gewinnt der 2006 und 2007 modernisierte Charcuterie-Betrieb in Gossau weiter an Bedeutung. Zur Förderung der Exportaktivitäten nahm Bell erstmals an der internationalen Fachmesse InterMeat in Düsseldorf (Deutschland) teil.



BELL TRADITION – CHARCUTERIE- SPEZIALITÄTEN NACH ALTER METZGERKUNST



Bell Produkte finden via Bahn den Weg zu den Kunden; 1950

Bell lässt zum 140-Jahr-Jubiläum traditionelle Produkte wieder aufleben. Die Sortimentslinie «Bell Tradition» vereint rustikale, urtümliche Fleischspezialitäten aus ausgewählten Rohmaterialien mit edlen Rezepturen. Dazu gehören je nach Saison Schwartenmagen, Siedfleisch, Ochsenmaul, Kalbsbrust, Bure Hamme Rustico, Blut- und Leberwurst, Salami Verzasca und das bekannte Bell Würstli. Die Nachfrage nach klassischen Metzgerprodukten hat in den letzten Jahren zugenommen. Zum Wiederentdecken der traditionellen Spezialitäten hat Bell eigens neue Rezepte entwickelt. www.bell.ch



SOMMER

IM GRÜNEN

Einer dieser schönen Sommerabende. Spontan Freunde zum Picknick einladen. Sich wieder einmal treffen. Dem Knistern des Feuers zuhören, Gegrilltes genießen. Und wie früher ums Feuer sitzen, bis die Nacht langsam kühl wird.

Geflügel

SCHWEIZER GEFLÜGEL HOCH IM KURS

Der Geschäftsbereich Geflügel verzeichnete im Geschäftsjahr 2008 eine Umsatzsteigerung um 9,3 Prozent auf 364 Mio. CHF. Die Fleischgewinnung wuchs um 4,5 Prozent auf 21'958 Tonnen.

Bell konnte den Absatz von Geflügelfleisch 2008 erfreulich steigern. Der erhöhte Preis für Schweinefleisch hat mit dazu beigetragen. Vor allem der Verkauf von Schweizer Frischgeflügel erhöhte sich deutlich. Verstärkte Marketingaktivitäten haben diese Entwicklung unterstützt. Abgenommen hat der Absatz von Import-Ge-flügel. Dieses verteuerte sich auch aufgrund hoher Kontingentpreise deutlich. Insgesamt stieg 2008 der Konsum stärker an als erwartet. Überproportional war das Wachstum beim Verkauf von Teilstücken.

Per 1. September 2008 wurde Christine Schlatter zur neuen Leiterin des Geschäftsbereiches Geflügel und zum Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. Sie ersetzt in dieser Funktion Daniel Böhny, der in der transGourmet-Gruppe eine leitende Funktion übernommen hat. Christine Schlatter ist seit 1997 in leitenden Funktionen für die Bell Gruppe tätig und ist eine ausgewiesene Kennerin des Geflügelmarktes.

Die Geschäftseinheit Spezialfleisch erreichte aufgrund hoher Beschaffungspreise den Absatz der Vorjahre nicht mehr. Trotz widriger Marktbedingungen schloss die Geschäftseinheit mit einem guten Ergebnis ab. Erfreulicherweise wurde die Importsperrre vom südafrikanischen Strauss aufgehoben. Hier erholte sich die Absatzmenge wieder spürbar.



BELL POULET SUISSE: EIFACH ÄS BIZELI SCHWUIZERISCHER



Die Bell Poulet Suisse Werbekampagne

Bell Geflügel konnte dank der vertikal integrierten Produktion den Absatz von inländischen Frischprodukten gezielt fördern. Im Frühling 2008 wurde die neue Sortimentslinie «Bell Poulet Suisse» lanciert. Mit dem Slogan «Eifach äs bizeli schwiizerischer» gelang es, das Konzept «Swissness» erfolgreich umzusetzen. Um sich deutlich von anderen Produkten zu unterscheiden, investierte Bell gezielt in eine neue, auffällige Verpackung. Dazu kamen über das ganze Jahr verteilte Werbeaktivitäten wie TV-Spots, Inserate und Promotionen.

Laut einer Stichprobe des Marktforschungsinstituts IHA-GfK im Oktober 2008 lag der gestützte Bekanntheitsgrad von «Bell Poulet Suisse» schon nach einem halben Jahr bei 50 Prozent. Die Umfrage zeigt auch auf, dass «Bell Poulet Suisse» die bekannteste Werbung für Geflügelprodukte ist. Neben der auffälligen Werbung kommen hier auch die verstärkten Qualitätsanforderungen und der Vertrauensbeweis der Konsumenten gegenüber Bell zum Ausdruck.

Seafood



ANHALTENDER WACHSTUMSTREND

Bell Seafood blickt trotz hoher Rohmaterialpreise auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Die Geschäftseinheit weist für 2008 einen 14 Prozent höheren Umsatz von 77 Mio. CHF aus. Die Streichung diverser gefährdeter Fischarten aus dem Sortiment konnte mit neuen Produkten aus nachhaltigem Fischfang kompensiert werden.

Bell Seafood konnte das Volumen auch 2008 steigern. Die abgesetzte Menge nahm um 16,5 % auf 3'027 Tonnen zu. Ein grosser Teil des Wachstums konnte mit bestehenden Ressourcen generiert werden. Nach dem starken Wachstum der letzten Jahre zeichnet sich im Markt eine Konsolidierung ab.

Im Berichtsjahr hat Bell Seafood einen Exklusiv-Vertrag mit einem erfolgreichen portugiesischen Hersteller von Bacalao (getrockneter und gesalzener Kabeljau) abgeschlossen. Bacalao ist für viele ausländische Konsumenten ein sehr beliebter Fisch. In nur 5 Monaten

verkauften sich davon über 50 Tonnen. Die steigende Nachfrage nach Convenience setzt sich auch im Fischmarkt durch. Deshalb werden anfangs 2009 erste Convenienceprodukte auf den Markt kommen.

Bell Seafood engagiert sich für nachhaltigen Fischfang und hat die ersten Fische mit MSC-Label ins Sortiment aufgenommen. Das MSC-Label garantiert die Rückverfolgbarkeit und stellt sicher, dass die angewendete Fangform der Wildfische schonend und nachhaltig ist. Ebenfalls im Sinne einer nachhaltigen Beschaffung strebt Bell Seafood eine Mitgliedschaft in der WWF Seafood Group an.

MUSCHELN – GENUSSVOLLE MEERESPERLEN

Sie gehören zu den Ureinwohnern des Meeres. Ihre prächtigen Formen und Farben sind ein Genuss für das Auge, und ihr Geschmack ist ein Genuss für den Gaumen: Die Muschel ist und bleibt eine wahre Delikatesse. In der Geschichte der Menschheit hat sie schon früh einen prominenten Platz eingenommen: Sie diente als Schmuck oder Zahlungsmittel, und ihr zartes und saftiges Fleisch liefert

wichtige Nährstoffe. Muscheln sind reich an Spurenelementen, wie Eisen, Zink, Kupfer und Jod. Darüber hinaus liefern sie hochwertiges Eiweiss und enthalten Vitamin B12. Aus diesem Grund sind Muscheln auch heute sehr gefragt. In der Schweiz sind vor allem drei Arten besonders beliebt: Miesmuscheln, Jakobsmuscheln und Austern.

Convenience

POSITIVER TREND SETZT SICH FORT

Mit der Steigerung des Umsatzes um 19,8 Prozent auf 79 Mio. CHF und der abgesetzten Menge um 14,2 Prozent auf 6'861 Tonnen blickt Bell Convenience wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Der Convenience-Markt zeigt ein anhaltendes Wachstum, und die Nachfrage nach Menü-Komponenten sowie Frischprodukten nimmt zu. Alle Produktgruppen konnten 2008 eine Absatzsteigerung verzeichnen. Allen voran Sandwichs und Salate. Insgesamt stieg der Umsatz um rund 20 Prozent auf 79 Mio. CHF.

Die hohen Beschaffungskosten und der Preiswettbewerb führen zu hohem Druck auf die Margen. Die anhaltend hohen Volumen führen den Betrieb in Schafisheim an die Kapazitätsgrenzen. Wichtige Treiber für das Wachstum sind die Innovationen. Der Convenience-Markt lebt von schnellen Produktentwicklungen. Der Lebenszyklus der Produkte ist entsprechend kurz.



CONVENIENCE: FRISCH UND AUSGEWOGEN

Früher musste es einfach schnell gehen. Heute sind die Anforderungen an Convenience-Produkte deutlich gewachsen. Und weil sich diese Anforderungen stets entwickeln, haben Convenience-Produkte in der Regel sehr kurze Lebenszyklen. Bell will die Bedürfnisse der Kunden ganz genau treffen und stellt sich dem bewusster gewordenen Ernährungsverhalten:

Frische und Ausgewogenheit sind heute angesagt. Deshalb hat Bell Convenience in vielen Produkten nicht nur den Fettgehalt, sondern auch den Gehalt von Zusatzstoffen und Transfetten reduziert. Convenience hat heute das Image „schnell und darum ungesund“ definitiv abgelegt. Aus der modernen Ernährung ist es somit nicht mehr wegzudenken.



HERBST
IM
WEINBERG

Wenn der Herbst goldig wird, ruft der Weinberg zur Arbeit. Gemeinsam die Farben und die Sonne geniessen. Nach getaner Arbeit zusammensitzen – und sich auf einen guten Jahrgang freuen.



Catering



PURE GAUMENFREUDE

Bell Catering hat seinen Ursprung im Party-Service der alten Bell Metzgereien. Heute stehen vor allem die Führung der Personalrestaurants und das Catering bei mittleren und grösseren Veranstaltungen im Zentrum. Daneben ist Bell Catering auch ein wichtiges Marketing-instrument: Es vertritt an einer Vielzahl von Veranstaltungen die Bell Markenwerte Qualität, Innovation und Genuss.

Bell Catering betreute 2008 wiederum eine Vielzahl Events unter anderem auch die EURO 2008, welche finanziell für die Bell Gruppe kein Erfolg war. Insbesondere Grillbuffets, Apéros Riches und Lunchbuffets erfreuten sich dabei einer grossen Nachfrage. Bell Catering bietet ganzheitliche Lösungen und kreative Konzepte an. So entwickelte sie für das Römerfest Augusta Raurica mit über 30'000 Besuchern authentische altrömische Rezepturen. Laufend wird das Angebot an die sich ändernden Bedürfnisse der Zielgruppen angepasst – zum Beispiel in Sportstadien, die immer mehr auch von Frauen besucht werden.

Frigo St. Johann AG

LAGERAUS- LASTUNG AUF HOHEM NIVEAU



Frigo-Kühlhaus in Basel

2008 war ein erfolgreiches Jahr für die Frigo St. Johann AG. Faktoren wie Rohstoffverknappung und Unsicherheiten im Beschaffungsmarkt führten zu mehr Lagerbedarf bei allen Kunden. Die Zeit des rigorosen «just in time» wird zunehmend von einer differenzierten Lagerbewirtschaftungsstrategie abgelöst. Die Frigo St. Johann AG konnte 2008 eine durchschnittliche Lagerauslastung von 82 Prozent sowie einen hohen Warenumsatz ausweisen. Trotz der starken Auslastung verblieb die Fehlrate auf tiefem Niveau. Die Kundenzufriedenheit konnte weiter gesteigert werden.

Die GVFI International AG, der grösste Schweizer Importeur von Frischfleisch, bezog wie geplant ihre neuen Büroräumlichkeiten auf dem Dach eines Frigo-Kühlhauses in Basel. Die örtliche Nähe zur Frigo St. Johann AG ermöglicht eine noch speditivere Zusammenarbeit.

BELL INTERNATIONAL

ZIMBO

ABRAHAM
Der Schinkenproduzent

LA FAMILIA DENTRIN 1921
MAURER FRERES
LA CHARCUTERIE FINE D'ALSACE

Monsieur
Polette



ZIMBO GUT AUFGESTELLT FÜR PROFITABLES WACHSTUM

ZIMBO hat eine starke Stellung in Deutschland im Segment der Selbstbedienungs-Herstellermarken und ist eine der bekanntesten Fleisch- und Wurstherstellermarken Deutschlands. Über 1'800 Mitarbeiter erzielen einen Jahresumsatz von rund 280 Mio. EUR.

ZIMBO wurde per 01.12.2008 in die Bell Gruppe konsolidiert. Im Dezember 2008 erzielte das Bochumer Unternehmen einen Umsatz von 29,7 Mio. EUR.

Die regionalen Wurst- und Fleischspezialitäten werden ausschliesslich in den jeweiligen Herkunftsregionen hergestellt. In drei Produktionsstätten in Deutschland und einer in Ungarn werden jährlich über 50'000 Tonnen Fleischwaren für den Gross- und Einzelhandel produziert. Ein Drittel des Umsatzes erzielt ZIMBO in Osteuropa. In Ungarn, Tschechien, Polen und Rumänien nimmt ZIMBO bereits eine bedeutende Rolle im Lebensmittel-Einzelhandel ein. In Ungarn unter dem Namen Árpád und in Tschechien unter Novák gehört das Unternehmen zudem mit über 90 eigenen Verkaufsgeschäften bereits zu den führenden Fleischerei-Einzelhändlern.

Neben den zahlreichen regionalen Spezialitäten lanciert ZIMBO regelmässig Neuheiten. Besonders erfolgreich startete die Sortimentslinie ZIMBO Fineo, die von einem renommierten deutschen Fachmagazin mit dem Award „Produkt des Jahres“ ausgezeichnet worden ist.

www.zimbo.de

ABRAHAM DER LEADER BEIM SCHINKEN

Abraham gehört zu den grössten europäischen Produzenten von geräuchertem und luftgetrocknetem Schinken. Über 650 Mitarbeiter erzielen einen Jahresumsatz von rund 190 Mio. EUR. Davon werden ca. 20 Prozent ausserhalb Deutschlands realisiert. In Deutschland ist das Unternehmen Marktführer mit einem Marktanteil von 22 Prozent.

Abraham wird ab 01.01.2009 in die Bell Gruppe konsolidiert.

In insgesamt sechs Betrieben in Deutschland, Spanien und Belgien werden jährlich rund 24'000 Tonnen regionale Schinkenspezialitäten hergestellt. Dazu gehören unter anderen der Norddeutsche Katenschinken, Schwarzwälder Schinken, Serrano Schinken aus Spanien und Ardenner Kern- und Nusschinken aus Belgien. Die Marke Abraham gehört zu den erfolgreichsten Fleischmarken in Deutschland.

Das 1971 gegründete Traditionsunternehmen vertreibt seine Produkte in über 20 europäischen Ländern sowie den USA. Abraham unterhält Vertriebsgesellschaften in Frankreich, Polen und den USA.

www.abraham.de





MAURER FRÈRES SCHWIERIGES UMFELD

Die auf Elsässer Charcuterie-Spezialitäten ausgerichtete Maurer Frères hat 2008 das Vorjahresergebnis nicht erreicht. Beim Elsässer Traditionsunternehmen fiel der Umsatz um 6,6 Prozent auf 29,4 Mio. EUR.

Eine schwache Konsumstimmung sowie ein verschärfter Preiskampf führten zu den Umsatzverlusten. Die eigenen Metzgerei-Fachgeschäfte haben die Kaufkraftverluste besonders gespürt. Die im Durchschnitt deutlich höheren Rohmaterialpreise konnten im Markt nicht realisiert werden. Aus diesen Gründen resultierte für das Geschäftsjahr 2008 ein negatives Ergebnis. Für 2009 rechnen wir mit einem weiteren schwierigen Jahr. Neue Sortimente für einen erweiterten Kundenkreis sowie zusätzliche Verkaufsprogramme und -aktivitäten sind geplant, um die Absatzentwicklung im laufenden Geschäftsjahr zu stützen. www.maurerfreres.fr

GROUPE POLETTE SPEZIALIST FÜR ROHWURST



Die in Clermont-Ferrand beheimatete Groupe Polette wurde per 01.07.2008 in die Bell Gruppe konsolidiert. Rund 300 Mitarbeiter erzielten einen Jahresumsatz von 57,3 Mio. EUR, wovon 31 Mio. EUR im 2. Halbjahr. Die fünf Produktionsbetriebe stellen vor allem hochwertige Auvergnier, Lyoner und Savoyer Rohwurst- und Schinkenprodukte her. Mit einem Produktionsvolumen von rund 18'000 Tonnen und einem Marktanteil von rund 12 Prozent in dieser Warengruppe ist Polette die Nummer 2 in Frankreich. Polette legt sehr viel Wert auf die Qualität und Regionalität der Produkte. Rund 30 Prozent der gesamten Label-Rouge-Produktion (französisches Qualitätslabel) in Frankreich für diese Warengruppe stammt von Polette.

Die Wurzeln des Unternehmens gehen bis ins Jahr 1925 zurück, als Marius Polette eine Metzgerei in Lyon eröffnete. Sein Sohn, Philippe Polette, übernahm die Führung Ende der 70er- Jahre und entwickelte das Unternehmen weiter zur heutigen Struktur und Grösse. Im laufenden Jahr sind zusätzliche Kapazitäten in Betrieb genommen worden, die nochmals einen starken Wachstumsschub auslösten. Das Unternehmen beliefert alle französischen Supermarktketten sowie die grössten Discounter. Dazu exportiert Polette rund 8 Prozent des Volumens in die EU. Die wichtigsten Marken sind M^ossieur Polette, Maison de Savoie, Val de Lyon und Saloir de Virieu.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY – BELL SCHWEIZ

QUALITÄTSMANAGEMENT UND LEBENSMITTELSICHERHEIT

An allen Standorten von Bell in der Schweiz wurden im Berichtsjahr interne und externe Audits durchgeführt. Sämtliche Standorte sind nach IFS (International Food Safety), ISO 9001:2000 und ISO 14001 zertifiziert. Je nach Bedarf wurden zusätzlich die spezifischen Zertifizierungen einzelner Betriebe und Produkte bestätigt. Dazu gehören die Zertifikate Bio Suisse Knospe, Suisse Garantie, Pro Montagna und Naturafarm. 2008 wurde auch Bell Seafood nach MSC (Marine Stewardship Council) zertifiziert.

Kundenzufriedenheit

Bell hat im Berichtsjahr die Kundenzufriedenheit anhand der Kriterien Retouren, Lieferbereitschaft und Kundenreklamationen erhoben und in der Cockpitkarte erfasst. Darüber hinaus wurde die Zufriedenheit mit einer Kundenbefragung ermittelt. Die Resultate bestätigen, dass die allgemeine Kundenzufriedenheit auch 2008 wieder auf sehr hohem Niveau liegt.

Prozess- und Lebensmittelsicherheit

Die Richtlinie GHP (Gute Herstellpraxis) regelt bei Bell die Grundvoraussetzungen der guten Herstell- und Hygienepaxis. Sie definiert für die gesamte Bell gültige Standards, damit die hygienischen, baulichen und technischen Grundvoraussetzungen aller Betriebe auf gleichem Niveau liegen.

Die zuständigen Behörden und Auditoren überprüfen die Einhaltung der Richtlinie regelmässig. Auf der GHP-Richtlinie baut das HACCP-Konzept (Hazard Analysis Critical Control Point) auf. Dies ist ein systematisches Vorgehen, mit dem der Produktionsablauf analysiert, beurteilt und sichergestellt wird.

Beschaffung und Lieferantenqualifikation

Bell hat die Rahmenbedingungen für den Einkauf von Schlachttieren in verschiedenen Richtlinien festgehalten. Diese sind auf der Website publiziert. Bei der inländischen Geflügelmast arbeitet Bell exklusiv mit Vertragsmästern zusammen. Die dafür geltenden Rahmenbedingungen werden regelmässig mit der Interessenvertretung der Pouletmäster, MOSEG, festgelegt.

Importiertes Fleisch stammt von Produzenten, die weltweit nach strengen Kriterien ausgewählt werden. Diese Kriterien beinhalten die natürliche Aufzucht der Tiere, die artgerechte Tierhaltung sowie Tierwohl und -gesundheit. Die Lieferanten unterziehen sich regelmässig internen und externen Audits und müssen die Einhaltung der von Bell definierten Vorgaben dokumentieren. Bei Abweichungen wird der Sachverhalt abgeklärt und je nach Problemstellung entsprechende Massnahmen ergriffen.

Die Lieferanten von Handelswaren und Non-Food-Artikeln bewertet der Einkauf von Bell. Alle Lieferanten von Zutaten und Primärverpackungen (Verpackungsmaterial in direktem Kontakt mit Produkten) sind nach GFSI-Standard (Global Food Safety Initiative) zertifiziert.



UMWELT, ENERGIE UND SICHERHEIT

Bell verfolgt die Nachhaltigkeit in einem umfassenden Ansatz, der die drei Aspekte Ökonomie, Ökologie und Sicherheit mit einbezieht. In allen drei Bereichen will Bell innerhalb der Branche zu den besten Unternehmen gehören.

Ökologie

Aufgabe von Bell ist die Gewinnung von Fleisch für die Herstellung von genussvollen und sicheren Fleischprodukten. Die Schlachttiere werden mit einem hohen Rationalisierungsgrad und nach klaren Richtlinien verarbeitet. Das Unternehmen bekennt sich zur Produktion von Fleisch aus artgerechter Haltung und Fütterung. Bell stellt die lückenlose Rückverfolgbarkeit des verwendeten Fleisches sicher und informiert Kunden und Konsumenten mittels ausführlicher und transparenter Deklaration über dessen Herkunft.

Bell führt die bei der Fleischgewinnung anfallenden Nebenprodukte in einem getrennten Warenstrom unter sicheren hygienischen Bedingungen ab. Bei der Firma Centravo werden die Nebenprodukte auf ökologische und wirtschaftliche Weise weiter verwertet. Gemeinsam mit anderen grösseren Fleischverarbeitern hält Bell eine finanzielle Beteiligung an der Centravo, was eine Einflussnahme durch die Vertretung im Verwaltungsrat ermöglicht. Indem das gesamte Volumen an Nebenprodukten gebündelt wird, eröffnet sich die Möglichkeit einer ökologisch sinnvollen Verwertung.

Aufgrund der heute geltenden Hygiene- und Frischhalteanforderungen stellt die Fleischverpackung einen anspruchsvollen Produktionsschritt dar. Bell ist bestrebt, im Einklang mit Konsumenten und Verteilern die ökologisch sinnvollste Verpackung zu finden. Für die Verpackung von bestimmten Dreiecksandwiches verwendet Bell Convenience neu Kartonverpackungen, welche eine bessere Umweltbilanz als herkömmliche Kunststoffverpackungen aufweisen. Auch in der

Verwaltung spielt die Ökologie eine wichtige Rolle: Generell wird an allen Standorten FSC-zertifiziertes Kopierpapier eingesetzt.

Das Verwertungskonzept von Reststoffen stellt einen wichtigen Bestandteil des Umweltmanagements von Bell dar. Reststoffe werden wenn möglich vermieden. Nicht vermeidbare Reststoffe werden minimiert und umweltverträglich verwertet. Bell unterteilt die Reststoffe nach der Möglichkeit zur stofflichen, biologischen oder thermischen Verwertung. Zur stofflichen Verwertung gehören alle Reststoffe, die dem Recycling zugeführt werden können. Dies betrifft rund 42 Prozent der gesamten Reststoffe. Rund 25 Prozent machen die biologischen Reststoffe aus, welche vor allem als Kompost oder als Düngemittel verwendet werden. Das restliche Drittel wird der kontrollierten Verbrennung zugeführt.

Bei der Reststoffverwertung hat Bell im Berichtsjahr weitere Fortschritte erzielt: Mehr Reststoffe konnten getrennt und so dem Recycling zugeführt werden. Weitere Massnahmen zur Vermeidung und Verminderung der Reststoffe sind geplant. Die neue Zusammenarbeit mit einem auf die Reststoffentsorgung spezialisierten Unternehmen ermöglicht für den Hauptstandort in Basel eine zentrale und effizientere Entsorgung.

Energie

Bell will bis ins Jahr 2010 in der Schweiz den gruppenweiten CO₂-Ausstoss gegenüber dem Stand von 1990 um 10 Prozent senken. Dieses Ziel wurde im Rahmen der CO₂-Gesetzgebung durch eine Vereinbarung mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) fixiert. Die EnAW ist eine Dienstleistungsplattform für Unternehmen und steht für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Staat und Wirtschaft zur Erreichung der energie- und klimapolitischen Ziele. Mit einem aktiven Energie-Controlling, das sämtliche Energien, Wasserverbräuche, Reststoffe und tierischen Nebenprodukte in Mengen und Kosten monatlich zentral erfasst, konnte Bell sofort auf Budgetabweichungen reagieren und gezielte Massnahmen einleiten.

Durch dieses aktive Controlling und die daraus resultierenden Verbesserungen hat Bell den Energieverbrauch bereits signifikant

Corporate Social Responsibility

reduziert: Die Produktion im Geschäftsbereich Charcuterie zum Beispiel benötigt heute 35 Prozent weniger Energie als 1990. Mittels Hochdruckwärmepumpen konnte auch die Abwärmenutzung zur Warmwassererzeugung für Heiz- und Reinigungszwecke weiter ausgebaut werden. Bell optimiert die Produktionsanlagen nach wirtschaftlichen, energetischen und sicherheitstechnischen Gesichtspunkten: Der laufende Ersatz von älteren Anlagen durch neue Techniken hat das Durchschnittsalter der Produktionsanlagen auf acht Jahre gesenkt.

Bell hat die Anstrengungen beim Energiesparen aus ökonomischen und ökologischen Interessen in den letzten Jahren verstärkt. Auch in den folgenden Jahren wird das Unternehmen nicht nachlassen und weiter in diese Richtung arbeiten.

Wasser

In der Berichtsperiode hat Bell aufgrund gezielter Massnahmen den Wasserverbrauch reduziert. Verbrauchsintensive Vorgänge wurden mit Wasserspardüsen und Wassersparschaltern ausgerüstet. Zudem wurden die Mitarbeiter zum Thema Wassersparen gezielt geschult und sensibilisiert. Bell überprüft auch künftig laufend die Arbeitsprozesse und achtet bei der Beschaffung von Anlagen konsequent auf einen niedrigen Energie- und Wasserverbrauch.

Sicherheit

Mit Blick auf eine weitere Erhöhung des Sicherheitsstandards hat Bell im Berichtsjahr regelmässige interne Sicherheitsaudits an allen Standorten durchgeführt. Daraus wurden Verbesserungsmassnahmen abgeleitet und umgesetzt. Zusammen mit der umfassenden Ausbildung der internen Sicherheitsbeauftragten sowie gezielten Schulungen für die Belegschaft resultierte eine Reduktion der unfallbedingten Arbeitsausfälle um 4,5 Prozent gegenüber Vorjahr.

Im Rahmen einer nationalen Pandemieplanung der Schweizer Behörden hat Bell dank verschiedener Vorarbeiten die amtlichen Vorgaben rasch umsetzen können. Dabei ging es vor allem um den Schutz der Mitarbeiter, um bei grösseren und länger andauernden Arbeitsabwesenheiten die Versorgung aufrechtzuerhalten. Ein Audit der WHO/Europa hat aufgezeigt, dass die Schweiz im Falle einer Pandemie zu den am besten vorbereiteten Ländern Europas gehört.

HUMAN RESOURCES

Bell Schweiz verfügt über eine ausformulierte Personalstrategie. Grundlage sind die obersten Verhaltensrichtlinien Respekt, Fairness, Offenheit, Leistungsorientierung, Verlässlichkeit und Begeisterung. Bell legt Wert auf Leistungsgerechtigkeit und auf ein gutes Arbeitsklima. Die Mitarbeiter sollen täglich ihre Fähigkeiten entfalten können, gefordert und gefördert werden. Weiter umfasst die Personalstrategie Richtlinien zum Personalmarketing, zur Mitarbeitergewinnung, -beurteilung, -förderung und -führung, zum Informationswesen sowie zur Entlohnungs- und Sozialpolitik.

Mitarbeiterzufriedenheit

Der Mitarbeiterbestand der Bell Schweiz erhöhte sich 2008 um 257 auf insgesamt 3'243 Personaleinheiten. Dies ist vor allem auf das höhere Produktionsvolumen zurückzuführen. Die Fluktuationsrate lag bei 12 Prozent und somit im langjährigen Mittel. Aus den Mitarbeitergesprächen ging hervor, dass über 90 Prozent der Mitarbeiter mit Bell als Arbeitgeber zufrieden oder sehr zufrieden sind. Dank eines aktiven Absenzenmanagements konnte die Absenzenrate weiterhin auf einem im Branchenvergleich niedrigen Niveau gehalten werden.

Aus- und Weiterbildung

Bell misst der Förderung der Mitarbeiter hohe Bedeutung bei. Das breite Schulungsangebot umfasst standardisierte und individuelle Kurse, die sowohl intern als auch extern durchgeführt werden. Alle Schulungsangebote sind funktions- und stufengerecht. Sie werden laufend kritisch analysiert und an die ständig steigenden Marktanforderungen angepasst. Das gesamte Kursprogramm ist aktuell und transparent im Intranet abrufbar. Im Geschäftsjahr 2008 haben rund 1'170 Mitarbeiter von Bell Aus- oder Weiterbildungskurse absolviert. Ihr Feedback über den Nutzen der Ausbildung fiel mehrheitlich positiv aus.

Im Geschäftsjahr 2008 führte Bell das neue Konzept, Talent Management ein mit dem Ziel, Talente intern zu entdecken und individuell zu fördern. Im Rahmen dieses Talentprogrammes bietet Bell seit Herbst einen modularen Lehrgang zum Führungsfachmann mit eidgenössischem Abschluss an. Für Bell ist es wichtig, neben Fachausbildungen auch Programme anzubieten, die Führungskompetenzen stärken und fördern. Der Kurs dauert zwei Jahre und die Resonanz der Mitarbeiter ist bereits sehr positiv. Im vergangenen Jahr führte Bell auch ein umfassendes Verkaufsschulungsprogramm durch und unterstützte vermehrt interne und externe Sprachkurse.

Bell engagiert sich für die Ausbildung junger Menschen und nimmt die volkswirtschaftliche Verantwortung und Verpflichtung wahr. 2008 wurden die zwei neuen Berufe Wirtschaftsinformatiker in Basel und Logistiker in Zell etabliert. Bell bietet damit Ausbildungen für insgesamt neun Berufe an. Ein Lehrstellenausbau auch an weiteren Standorten ist geplant.

Soziale Verantwortung

Bell ist sich bewusst, dass der Unternehmenserfolg im Wesentlichen auf den eigenen Mitarbeitern sowie auf fairen Sozialpartnerschaften beruht. Entsprechend nimmt Bell die Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern umfassend wahr. Für die gesamte Bell Schweiz gilt eine Sozialpolitik, die wichtige Rechte, wie die freie Meinungsäußerung oder die Gleichbehandlung von Mann und Frau, aber auch die leistungsorientierte Entlohnung und die offene, zeit- und stufengerechte Information festhält. Der Gesamtarbeitsvertrag und die Anstellungsbedingungen sind für die Branche richtungweisend.

Dialog mit den Mitarbeitern

Für die Mitarbeiter stehen verschiedene interne und externe Anlaufstellen zur Verfügung. Neben den direkten Vorgesetzten haben alle Mitarbeiter eine Ansprechperson in der Personalabteilung. Zudem besteht für spezielle Anliegen an die Geschäftsleitung eine eigene Kommunikationsplattform. Diese ermöglicht es allen Mitarbeitern – auf Wunsch anonym –, ihre Fragen direkt an die Geschäftsleitung zu stellen.

In Bereichen und Themen, zu welchen für die einzelnen Mitarbeitern keine direkten Mitwirkungsmöglichkeiten bestehen, werden die Interessen durch die interne Mitarbeitervertretung gewahrt. Als externe Anlaufstelle steht der Sozialpartner, der Metzgereipersonalverband der Schweiz, zur Verfügung.



Corporate Social Responsibility

Mitarbeiterzahlen Bell Schweiz	2008	2007
Mitarbeiterbestand		
Durchschnittlicher Personalbestand auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet (PE)	3'243	2'986
Personalbestand am 31.12. in Anzahl Personen	3'362	3'074
Anteil Vollzeit	89 %	91 %
Anteil Teilzeit	11 %	9 %
Anteil Männer	71 %	72 %
Anteil Frauen	29 %	28 %
Frauenanteil im Kader	14 %	15 %
Anzahl Nationalitäten	73	72
Altersstruktur		
bis 19 Jahre	2 %	2 %
20 - 29 Jahre	22 %	20 %
30 - 39 Jahre	26 %	27 %
40 - 49 Jahre	30 %	31 %
50 - 59 Jahre	17 %	18 %
über 60 Jahre	3 %	2 %
Aus- und Weiterbildung		
Lehrlinge	43	35
Anlehrlinge	13	10
Anzahl Mitarbeiter, die eine Aus- oder Weiterbildung absolviert haben	1'170	950
Kennzahlen		
Umsatz je PE (in 1'000 CHF)	552	529
PE im Verkauf/Vertrieb	130	155
PE in der Produktion	2'789	2'518
PE in zentralen Bereichen	324	313

KOMMUNIKATION

Marketing

Die Markenführung gehört zu den Kernaufgaben des Marketings. Bell ist die Nummer eins der Schweizer Fleischbranche und mit einem gestützten Bekanntheitsgrad von über 90 Prozent eine der populärsten Lebensmittelmarken des Landes. Gemäss dem vom Marktforschungsinstitut GfK durchgeführten ‚BusinessReflector‘, einer branchenübergreifenden Studie zur Reputation von Unternehmen in der Schweiz, gehört für Lebensmittelhersteller die Kompetenzdimension ‚Qualität‘ zu den wichtigsten Werten. Dieser Wert stellt einen der Eckpfeiler der Markenpositionierung von Bell dar. Umso erfreulicher ist es, dass Bell in dieser Studie unter allen 125 untersuchten Unternehmen aus 19 Branchen wie im Vorjahr den ersten Platz belegt.

Zur Markenführung der Hauptmarke Bell und zur Bewerbung der Sortimentslinien wurden zahlreiche Marketingmassnahmen umgesetzt. Dazu gehören unter anderem Fernsehwerbung, Inserate, Plakate, Promotionen, Degustationen, Internetplattformen, Sponsoring oder Merchandisingprodukte.

Sponsoring

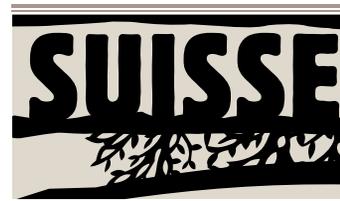
Bell konzentriert sich auf Sponsoringengagements, die Leistungen und Gegenleistungen klar definieren und den Organisatoren wie auch Bell einen Mehrwert bieten. Die Sponsoringwirkung wird bei zahlreichen Engagements noch zusätzlich durch den Einsatz von Bell Catering verstärkt. Den Kern der Sponsoringaktivitäten bilden die Stadionpartnerschaften im St. Jakob-Park in Basel und im Stade de Suisse Wankdorf in Bern, den beiden grössten Stadien der Schweiz. Von Bedeutung ist auch das Engagement bei Live Music Production, dem wichtigsten Eventveranstalter der französischen Schweiz.

Dialog mit den Anspruchsgruppen

Der Dialog mit den Anspruchsgruppen hilft dem Unternehmen, seine Leistungen zu beurteilen sowie Chancen und Gefahren rechtzeitig zu erkennen. Wichtigste Informationsgefässe für externe Anspruchsgruppen sind die Website, der Geschäfts- und der Halbjahresbericht sowie die diversen Medienmitteilungen. Die Medienstelle von Bell bearbeitet im Durchschnitt pro Woche rund 15 Anfragen diverser Anspruchsgruppen. Über die Website wurden 2008 insgesamt 2'728 Anfragen registriert und bearbeitet. In der internen Kommunikation informiert Bell vor allem mittels persönlicher Kommunikation, dem Intranet und der Mitarbeiterzeitung, Bell News über die wichtigen Entwicklungen. Darüber hinaus fördert Bell den Dialog und den Informationsaustausch auch mittels regelmässiger Treffen mit den relevanten Behörden sowie durch die aktive Mitwirkung in Interessensorganisationen und -verbänden.

Verweis:

Weitere wichtige Informationen zur Corporate Social Responsibility sind auf www.bell.ch in der Rubrik „Über Bell“ abrufbar, insbesondere auch Angaben zur Vision, zum Leitbild sowie zu den Stakeholdern und der Beziehung zu ihnen.



WINTER IM SCHNEE

Die ersten Schneeflocken. Wieder Kappe und Handschuhe anziehen. Spaziergänge durch tief verschneite Wälder. Herumtollen im Schnee. Und wie jedes Jahr einen grossen Schneemann bauen, der dem eisigen Wind trotzt.





BELL FEIERT 2009
DAS 140-JÄHRIGE BESTEHEN

EIN WERBEPLAKAT VON HERBERT LEUPIN AUS DEM JAHRE 1940



Finanzielle Berichterstattung und Corporate Governance

Bell in Zahlen

Bell Gruppe	38_ Finanzbericht
	40_ Konsolidierte Bilanz
	41_ Konsolidierte Erfolgsrechnung
	42_ Geldflussrechnung
	43_ Eigenkapitalnachweis
	44_ Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze
	46_ Anhang zur konsolidierten Bilanz
	51_ Anhang zur konsolidierten Erfolgsrechnung
	56_ Ergänzende Angaben
	57_ Bericht des Konzernprüfers
	58_ Mitarbeiter Bell Gruppe
	59_ Mehrjahresübersicht
	60_ Aktieninformationen
	61_ Wesentliche Beteiligungen
62_ Corporate Governance	
67_ Wichtige Termine	
68_ Management	
Bell Holding	70_ Bilanz
	71_ Erfolgsrechnung
	72_ Verwendung Bilanzgewinn/Anhang
	73_ Bericht der Revisionsstelle
	74_ Kontakte
75_ Impressum	

Finanzielle Berichterstattung

Starkes organisches Wachstum in der Schweiz

Finanzbericht von Martin Gysin,
Leiter Geschäftsbereich Finanzen/Services

Die Bell Gruppe weist für 2008 eine Steigerung der Warenverkäufe von 18,6 Prozent und eine Steigerung des Nettoerlöses von 18,5 Prozent aus. Das Wachstum resultiert zu 8 Prozent aus Mehrvolumen im Inland und zu 5,5 Prozent aus den 2008 erstmals konsolidierten Beteiligungen Polette (ab 01.07.) und ZIMBO (ab 01.12.). Zum guten Wachstum trugen alle Geschäftseinheiten bei, wobei sich Frischfleisch, Charcuterie und Seafood überproportional entwickelten. Infolge der hohen Rohmaterialpreise und des deutlichen Anstiegs der Betriebskosten ist das Ergebnis nicht im gleichen Verhältnis wie die Absätze gewachsen. Trotzdem übertrifft das vorliegende Resultat aufgrund der hervorragenden Mengenentwicklung unsere, in Anbetracht der hohen Rohmaterialpreise, vorsichtigen Erwartungen.

Die Bruttogewinnmarge gemessen am Nettoerlös bildet sich wegen der teuren Rohmaterialien von 32,3 auf 31,5 Prozent zurück. Dieser Rückgang stammt aus dem Geschäft in der Schweiz und ist nicht Folge der Übernahmen 2008. Ohne Berücksichtigung der Akquisitionen stieg der Bruttogewinn um 8,9 Prozent auf 576 Mio. CHF, was im Wesentlichen auf die gute Mengenentwicklung zurückzuführen ist.

Die Personalkosten liegen mit 307 Mio. CHF um 48 Mio. CHF (+18,4 %) über Vorjahr. Die Entwicklung verhält sich damit proportional zum Nettoerlös. Von der Zunahme entfallen 28 Mio. CHF (11 %) auf strukturelle Veränderungen sowie Einmal-effekte (Neuakquisitionen, Gastro Produktion Kriens und Euro 08) und 20 Mio. CHF (7 %) auf das normale Geschäft. Darin enthalten ist eine Lohnkostenteuerung von 2,75 Prozent. Für das Inlandgeschäft resultiert eine Produktivitätssteigerung von rund 3 Prozent.

Die übrigen Betriebskosten liegen um 22 Prozent oder 30 Mio. CHF über Vorjahr. Die Zunahme kommt zu rund 15 Mio. CHF aus den erstkonsolidierten Beteiligungen und zu rund 7 Mio. CHF aus den übrigen strukturellen Veränderungen. Die Steigerung der Betriebskosten im angestammten Geschäft liegt bei 4,7 Prozent. Die wesentlichen Treiber dabei waren die Unterhalts- und Energiekosten.

Der Betriebserfolg vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bildete sich um einen Prozentpunkt zurück auf 7,4 Prozent des Nettoerlöses. Der EBIT liegt mit 4,1 Prozent um 0,4 Prozentpunkte unter Vorjahr.

Die Stilllegung der Betriebsstätte Genf verursachte keine nennenswerten zusätzlichen Kosten. Die entsprechende Rückstellung von einer Million CHF haben wir aufgelöst und für im Jahre 2010 bevorstehende Stilllegungskosten neu gebildet.

Das Projekt UBS ARENA im Rahmen der Euro 08 hat über Erwarten schlecht abgeschlossen. Die im letzten Jahr gebildete Rückstellung hat nicht ausgereicht, den Fehlbetrag zu decken. Wir haben das Ereignis und den Einfluss auf die Rechnung im Halbjahresbericht 2008 ausführlich dargelegt und verzichten hier auf eine Wiederholung.

Infolge Überprüfung des Steuersatzes in der Schweiz ergab sich die Notwendigkeit, den Satz für die Rückstellung latenter Steuern auf 23,5 Prozent anzuheben (bisher 23 %).

Per 31. Dezember 2007 haben wir den Betrieb Gastro Produktion Kriens von transGourmet zurückgenommen. Damit traten

rund 90 Personen in unseren Verantwortungsbereich über. Der Einfluss auf den Umsatz liegt bei rund 20 Mio. CHF jährlich.

Per 01. Juli 2008 haben wir die Groupe Polette mit insgesamt 5 Betrieben und 230 Mitarbeitern sowie einem Jahresumsatz von rund 90 Mio. CHF übernommen. Per 01.12. erwarben wir ZIMBO mit 4 Betrieben und über 1'600 Mitarbeitern sowie rund 450 Mio. CHF Jahresumsatz. Per Ende 2008 ist Abraham mit 5 Betrieben, 650 Mitarbeitern und 300 Mio. CHF Jahresumsatz zu uns gestossen. Damit wird die Bell Gruppe im Jahr 2009 rund einen Drittel der Verkäufe ausserhalb der Schweiz erzielen. Polette haben wir per 01.07. und ZIMBO per 01.12.08 in die Konzernrechnung einbezogen. Der Kauf der Mehrheit an Abraham ist per 30.12.08 erfolgt. Das Unternehmen wird ab dem 01. Januar 2009 in die Rechnung konsolidiert.

Die Finanzierung der Zukäufe fand über eine Zwischenfinanzierung mittels Bankkrediten sowie über den Abbau von flüssigen Mitteln statt. Die endgültige Finanzierung wird im Frühjahr 2009 durchgeführt. Aus diesem Grunde verzeichnen wir in der Jahresbilanz einen starken Anstieg der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten.

Durch diese Zukäufe hat die Bilanz markante Veränderungen erfahren, welche sich in der Erfolgsrechnung 2008 erst in geringem Masse niedergeschlagen haben. Unsere Kennzahlen für das Jahr 2008 sind deshalb nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Die starken Turbulenzen an den Finanzmärkten blieben auch für uns nicht ohne Folgen. Die hohen Verluste auf

Wertschriften des Umlauf- und des Anlagevermögens konnten mit Gewinnen auf Fremdwährungsgeschäften abgedeckt werden.

Der Wertverlust des Euros gegenüber dem Schweizer Franken im abgelaufenen Geschäftsjahr führte in der Konsolidierung zu einer erfolgsneutralen Minderung des Eigenkapitals in der Höhe von 16 Mio. CHF. Trotz des starken Anstiegs der Bilanzsumme und dieser Währungseffekte liegt das Eigenkapital mit einer Quote von 47,3 Prozent noch immer deutlich über der von uns definierten Untergrenze von 40 Prozent.



Martin Gysin
Leiter Geschäftsbereich Finanzen/Services

Konsolidierte Bilanz

in Tausend CHF	Anhang	31.12.2008		31.12.2007	
Flüssige Mittel	1	26 492		67 378	
Wertschriften	2	9 739		17 770	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	93 704		56 912	
Forderungen Nahestehende	4	83 442		72 319	
Sonstige kurzfristige Forderungen		32 597		13 037	
Vorräte	5	113 151		74 828	
Rechnungsabgrenzung		3 885		6 234	
Umlaufvermögen		363 010	31.9%	308 478	39.1%
Finanzanlagen	13	128 478		37 065	
Immaterielle Anlagen	14	86 570		8 861	
Grundstücke und Gebäude	15	334 323		240 211	
Technische Anlagen und Einrichtungen	16	225 453		194 049	
Anlagevermögen		774 824	68.1%	480 186	60.9%
Aktiven		1 137 834	100.0%	788 664	100.0%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9	251 286		30 363	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		128 348		72 317	
Verbindlichkeiten Nahestehende	6	13 971		18 584	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7	35 785		18 380	
Kurzfristige Rückstellungen	11	33 731		8 960	
Rechnungsabgrenzung	8	27 613		24 769	
Kurzfristiges Fremdkapital		490 734	43.2%	173 373	22.0%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9	47 787		39 160	
Langfristige Rückstellungen	12	60 604		53 150	
Langfristiges Fremdkapital		108 391	9.5%	92 310	11.7%
Fremdkapital		599 125	52.7%	265 683	33.7%
Aktienkapital		2 000		2 000	
Gewinnreserven		500 795		460 900	
Währungsdifferenzen		-15 600		-	
Abzüglich eigene Aktien		-10 836		-1 036	
Jahresgewinn		59 061		56 553	
Eigenkapital vor Minderheiten		535 420	47.1%	518 417	65.7%
Anteil Dritter		3 289		4 564	
Gesamtes Eigenkapital		538 709	47.3%	522 981	66.3%
Passiven		1 137 834	100.0%	788 664	100.0%

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	Anhang	2008		2007	
Erlöse aus Warenverkäufen	17	1 932 799		1 629 918	
Andere betriebliche Erträge	17	35 863		31 247	
Bruttoerlös aus Lieferungen und Leistungen		1 968 662		1 661 165	
Erlösminderungen	17	-29 027		-24 693	
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		1 939 635	100.0%	1 636 472	100.0%
Waren- und Materialaufwand		1 329 394	68.5%	1 108 383	67.7%
Bruttoerfolg aus Betriebstätigkeit		610 241	31.5%	528 089	32.3%
Personalaufwand	18/25	307 445	15.9%	259 653	15.9%
Mieten	19	18 275		15 078	
Energie, Betriebs- und Hilfsmaterial	20	29 956		23 845	
Reparaturen und Unterhalt		30 290		28 714	
Fremdtransporte		39 275		32 672	
Werbung		20 950		15 393	
Sonstiger Betriebsaufwand	21/25	21 319		15 823	
Betriebsaufwand	22	467 510	24.1%	391 178	23.9%
Betriebserfolg vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		142 731	7.4%	136 911	8.4%
Abschreibungen auf Sachanlagen	15/16/25	55 689	2.9%	57 395	3.5%
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	14	3 207		3 562	
Abschreibungen auf Goodwill	14	4 903		3 000	
Betriebserfolg vor Zinsen und Steuern (EBIT)		78 932	4.1%	72 954	4.5%
Finanzertrag	23	9 989		4 813	
Finanzaufwand	23	12 856		3 450	
Unternehmensgewinn vor Steuern (EBT)		76 065	3.9%	74 317	4.5%
Steuern	24/25	17 866		17 648	
Unternehmensgewinn nach Steuern		58 198	3.0%	56 669	3.5%
Anteile Dritter am Gewinn		863		-116	
Jahresgewinn		59 061	3.0%	56 553	3.5%

Geldflussrechnung

in Tausend CHF	Anhang	2008	2007
Unternehmensgewinn nach Steuern		58 198	56 669
Abschreibungen Sachanlagen		55 689	51 645
Ausserplanmässige Abschreibungen Sachanlagen		-	5 750
Abschreibungen immaterielle Anlagen		8 110	6 562
Gewinne aus Bewertung von nicht konsolidierten Beteiligungen		-1 744	-2 662
Gewinne(-) Verluste (+) auf Aktiven der Vorsorge		1 111	-2 570
Veränderung der Rückstellungen		-543	1 298
Cashflow		120 821	116 692
Zunahmen (-) Abnahmen (+) der Vorräte		-12 611	166
Zunahmen (-) Abnahmen (+) der Forderungen		-22 257	-21 977
Zunahmen (-) Abnahmen (+) der aktiven Abgrenzungen		4 924	-5 326
Zunahmen (+) Abnahmen (-) der Verbindlichkeiten		-3 653	32 223
Zunahmen (+) Abnahmen (-) der passiven Abgrenzungen		2 088	6 608
Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit		89 312	128 386
Investitionen in technische Anlagen und Einrichtungen		-40 852	-40 292
Devestitionen von technischen Anlagen und Einrichtungen		943	936
Investitionen in Grundstücke und Gebäude		-7 165	-6 473
Devestitionen von Grundstücken und Gebäuden		2 016	217
Investitionen in Beteiligungen und Finanzanlagen	10	-250 690	-2 554
Devestitionen von Finanzanlagen		1 845	9 072
Devestitionen von Wertschriften (+) / Investitionen (-)		8 031	-8 120
Investitionen in immaterielle Anlagen		-1 776	-3 700
Devestitionen von immateriellen Anlagen		-	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-287 648	-50 914
Veränderung Finanzverbindlichkeiten		184 974	-39 147
Investitionen in eigene Aktien (-) / Devestitionen (+)		-10 517	606
Dividenden		-15 941	-13 232
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		158 516	-51 773
Saldo Geldfluss		-39 820	25 699
Flüssige Mittel am 01.01.		67 378	41 604
Einfluss der Währungsumrechnungen auf die flüssigen Mittel		-1 066	75
Veränderung flüssige Mittel		-39 820	25 699
Flüssige Mittel am 31.12.		26 492	67 378

Eigenkapitalnachweis

in Tausend CHF	Aktien- kapital	Gewinn- reserven	Währungs- differenzen	Eigene Aktien	Ergebnis	Eigen- kapital	Anteil Dritte	Gesamtes Eigenkapital
Bestand per 01.01.2007	2 000	429 620	-	-1 232	43 890	474 278	4 425	478 703
Gewinnverwendung	-	43 890	-	-	-43 890	-	-	-
Dividende	-	-13 137	-	-	-	-13 137	-95	-13 232
Kauf/Verkauf eigene Aktien	-	410	-	196	-	606	-	606
Jahresgewinn	-	-	-	-	56 553	56 553	116	56 669
Umrechnungsdifferenzen	-	118	-	-	-	118	118	236
Bestand per 31.12.2007	2 000	460 900	-	-1 036	56 553	518 417	4 564	522 981
Bestand per 01.01.2008	2 000	460 900	-	-1 036	56 553	518 417	4 564	522 981
Änderung im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	12	12
Gewinnverwendung	-	56 553	-	-	-56 553	-	-	-
Dividende	-	-15 941	-	-	-	-15 941	-	-15 941
Kauf/Verkauf eigene Aktien	-	-717	-	-9 800	-	-10 517	-	-10 517
Jahresgewinn	-	-	-	-	59 061	59 061	-863	58 198
Umrechnungsdifferenzen	-	-	-15 600	-	-	-15 600	-424	-16 024
Bestand per 31.12.2008	2 000	500 795	-15 600	-10 836	59 061	535 420	3 289	538 709

Titel	Anzahl Aktien am 01.01.	Zugang eigene Aktien	Abgang eigene Aktien	Zugang ei- gene Aktien Mitarbeiter- beteiligung	Abgang ei- gene Aktien Mitarbeiter- beteiligung	Anzahl Aktien am 31.12.
Aktien ausgegeben	400 000	-	-	-	-	400 000
Titel im Eigenbesitz	-2 370	-67	-	-	625	-1 812
Titel im Umlauf 2007	397 630	-67	-	-	625	398 188
Aktien ausgegeben	400 000	-	-	-	-	400 000
Titel im Eigenbesitz	-1 812	-7 087	-	-14	578	-8 335
Titel im Umlauf 2008	398 188	-7 087	-	-14	578	391 665

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätze Die Grundsätze zur Konsolidierung, Bewertung, Gliederung und Darstellung richten sich nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Sie kommen mit Ausnahme der Maurer Frères SA und der Groupe Polette für alle Gesellschaften des Konsolidierungskreises zur Anwendung. Für Maurer Frères SA und Polette gelten nach französischem Recht die IFRS Standards. Die Einflüsse aus der Anwendung unterschiedlicher Standards sind unwesentlich. Auf einen gesonderten Ausweis derselben konnte verzichtet werden.

Konsolidierungskreis In der vorliegenden Bilanz und Erfolgsrechnung sind sämtliche Beteiligungen der Bell Holding AG voll mit einbezogen, an denen Bell direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmen hält oder durch vertragliche Vereinbarung die Leitung ausübt. Anteile an Gesellschaften von über 20 Prozent, aber unter 50 Prozent der Stimmen wurden zum tatsächlichen Eigenkapitalanteil bewertet und bilanziert. Beteiligungen mit einem Anteil von weniger als 20 Prozent wurden zum Kurswert vom 31. Dezember bilanziert. War ein solcher nicht verfügbar, erfolgte die Bewertung zum Anschaffungswert abzüglich einer Wertberichtigung bei entsprechender Wertminderung. Die Beteiligungsübersicht und die Behandlung derselben im vorliegenden Konzernabschluss geht aus Seite 61 des Geschäftsberichtes hervor.

Fremdwährungsumrechnung Die Bilanzen der Gesellschaften in fremden Währungen wurden zum Jahresendkurs per 31. Dezember, die Erfolgsrechnungen dieser Gesellschaften zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Differenzen aus Umrechnung der Eingangs- und Schlussbilanz sowie Differenzen aus der Anwendung unterschiedlicher Umrechnungskurse in Bilanz und Erfolgsrechnung wurden erfolgsneutral ausgeglichen.

Umrechnungskurse

Bilanz	EUR 1	= CHF 1,49	(VJ 1,655)
	CZK 1	= CHF 0,055	
	HUF 100	= CHF 0,56	
	USD 1	= CHF 1,07	(VJ 1,125)
ER	EUR 1	= CHF CHF 1,5792	(VJ 1,646)
	CZK 1	= CHF 0,055	
	HUF 100	= CHF 0,56	

Konsolidierung der Guthaben und Verbindlichkeiten,

Innenumsätze und Zwischengewinne Sämtliche konzerninternen Guthaben und Verbindlichkeiten wurden im Rahmen der Konsolidierung gegenseitig verrechnet und eliminiert. Differenzen aus Anwendung unterschiedlicher Umrechnungskurse auf der Nettoinvestition in ausländische Unternehmen werden erfolgsneutral über das Eigenkapital verrechnet. Sämt-

liche konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden im Rahmen der Konsolidierung gegeneinander aufgerechnet und eliminiert. Auf eine Elimination von Zwischengewinnen konnte verzichtet werden, da die Gesellschaften untereinander zu marktüblichen Bedingungen liefern und die Auswirkungen auf die Gruppenerfolgsrechnung unbedeutend sind.

Kapitalkonsolidierung Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Purchase-Methode, das heisst, das Kapital einer Gesellschaft wird zum Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Kaufpreis verrechnet, wobei die Erwerbskosten dem Kaufpreis zugeschlagen werden. Ein solcherart in Erscheinung tretender Goodwill wird aktiviert und über eine Laufzeit von fünf bis acht Jahren über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Ein allfälliger negativer Goodwill wird bei Erstkonsolidierung erfolgswirksam verbucht.

Bewertung Im Grundsatz wurden historische Wertansätze gewählt. Dabei wird das Umlaufvermögen zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert bewertet. Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Bewertung erfolgte für alle Konzerngesellschaften nach denselben Grundsätzen.

Auf Grundstücken und Gebäuden von ZIMBO wurde anlässlich der Übernahme eine Neubewertung vorgenommen und in der Konzernrechnung erfasst.

Da es sich bei ZIMBO steuerlich um einen «asset deal» gehandelt hat, werden die in Erscheinung tretenden Mehrwerte besteuert. Die entsprechenden Steuern wurden in der Übernahmebilanz zurückgestellt und stellen für Bell Erwerbspreis dar. Im Gegenzug unterliegen diese Mehrwerte nicht mehr der latenten Besteuerung.

Bei Polette haben wir die historischen Anschaffungskosten übernommen, weil deren Gebäude weitgehend in der nahen Vergangenheit erstellt respektive erworben wurden. Eine geringfügige Bewertungsdifferenz ergab sich aus der erwarteten Nutzungsdauer der Gebäude. Diese wurde im Eigenkapital aufgerechnet und die latenten Steuern darauf zurückgestellt.

Flüssige Mittel enthalten Festgelder und Geldmarktforderungen mit einer Laufzeit unter 90 Tagen.

Wertschriften Die Wertschriften umfassen marktgängige Titel; diese werden zum Kurswert vom 31. Dezember bilanziert.

Forderungen Erkennbare und eingetretene Verluste werden im Jahr ihres Eintretens der Erfolgsrechnung belastet. Die Wertberichtigung für die nicht erkennbaren Risiken beträgt 1 Prozent des Forderungsbestandes. Die Gesamtsumme der Wertberichtigung ist im Anhang ausgewiesen.

Vorräte Die Bewertung der Vorräte erfolgt nach der Fifo-Methode zu Herstellkosten. Den Wertminderungen gegenüber dem Einstandswert wurde Rechnung getragen. Risiken aus der Lagerhaltung sind, soweit erkennbar, berücksichtigt.

Aktive latente Steuern resultieren aus Verlustvorträgen bei Erstkonsolidierung. Wir stufen diese als werthaltig ein.

Sonstige Finanzanlagen Die sonstigen Finanzanlagen enthalten nicht kotierte Wertschriften. Diese werden zum Anschaffungswert oder zum tieferen Verkehrswert bilanziert.

Anlagevermögen Die 2008 nicht konsolidierten Beteiligungen gehen aus der Beteiligungsübersicht auf Seite 61 hervor.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und dauerhaften Wertminderungen. Die Abschreibungen wurden linear entsprechend der Nutzungsdauer vorgenommen. Die Bewertungskorrekturen entstehen aus der Fremdwährungsumrechnung. Anlagen im Leasing wurden im Rahmen der Konsolidierung aktiviert und über die reguläre Nutzungsdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Passiven sind in der Rubrik Finanzverbindlichkeiten aufgeführt.

Nutzungsdauer Anlagevermögen:

Produktions- und Verwaltungsgebäude	30-40 Jahre
Maschinen und Anlagen	8-10 Jahre
Installationen	10-15 Jahre
Fahrzeuge	5-7 Jahre
Mobilier	5-10 Jahre
Informatik Hardware	4 Jahre
Software	4 Jahre
Markenrechte	8 Jahre
Goodwill	5-8 Jahre

Das immaterielle Anlagevermögen enthält nebst IT-Software erworbene Markenrechte sowie Goodwill. 2008 wurde im Rahmen der Übernahmen der Groupe Polette und von ZIMBO ein Goodwill von 79 Mio. CHF und Markenwerte von rund 13 Mio. CHF geleistet. Goodwill und Markenrechte werden regelmässig auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt. 2008 konnten wir aufgrund der Neuerwerbungen von einer Überprüfung absehen.

Rückstellungen/Vorsorgeverpflichtungen Abgrenzungen und Rückstellungen wurden nach objektiven sowie betriebswirtschaftlichen Grundsätzen gebildet und bewertet; den Risiken wurde ausreichend Rechnung getragen. Die latenten Steuern sind nach der «Liability Methode» auf sämtlichen

Differenzen zwischen den FER-Werten und den steuerlich massgebenden Buchwerten zum durchschnittlichen, für unsere Unternehmensgruppe massgebenden Steuersatz von 23,5 Prozent (Vorjahr 23 %) für die Schweiz, 33 Prozent für Deutschland und Frankreich und 25 Prozent für die übrigen Länder, zurückgestellt. Die leichte Erhöhung des Steuersatzes in der Schweiz ergab sich aus einer Überprüfung des Besteuerungssatzes.

Die Mitarbeiter der Bell Gruppe sind der Coop Personalversicherung (CPV/CAP) angeschlossen. Die CPV/CAP weist per Ende 2008 einen Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2 von 90,3 Prozent aus. Der Verwaltungsrat der CPV/CAP hat an seiner Sitzung vom 01.12.2008 beschlossen, keine Massnahmen zur Sanierung der Pensionskasse mit Sanierungsverpflichtungen für den Arbeitgeber auszulösen. Weitere Verpflichtungen für das Personal sind nur soweit bilanziert, als diese nicht über die CPV/CAP getragen werden.

Die Personalvorsorgestiftung der Bell AG befindet sich in Liquidation. Das freie Stiftungskapital ist in den Finanzanlagen erfasst.

Eigenkapital Die Kapitalveränderungen aus Umrechnung wurden bisher mit den Gewinnreserven verrechnet, da sie unbedeutend waren. Inskünftig werden diese gesondert weitergeführt. Auf eine nachträgliche Aussonderung von in Vergangenheit kumulierten Währungsdifferenzen haben wir verzichtet. Transaktionsergebnisse und Dividenden auf eigene Aktien wurden direkt den Gewinnreserven zugeordnet.

Mitarbeiterbeteiligung Sämtliche Mitarbeiter der Bell Gruppe können ab dem dritten Dienstjahr pro Kalenderjahr fünf (Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitglieder des Kaders zehn) Aktien der Bell Holding AG zum Preis von 80 Prozent des dem Bezug vorangegangenen Kalendermonats beziehen. Dazu kann für die Geschäftsleitung und die Mitglieder des Oberen Kaders die Erfolgsbeteiligung zur Hälfte in Titeln der Bell Holding AG ausgerichtet werden. Die im Rahmen dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramms abgegebenen Titel unterliegen einer vierjährigen Veräusserungssperre. Im Rahmen dieses Programms wurden im Jahr 2008 insgesamt 578 Aktien an Mitarbeiter abgegeben (Vorjahr 625) und 14 zurückgenommen (Vorjahr 0).

Rabatte, Rückvergütungen und Skonti werden der entsprechenden Anlageklasse direkt in Abzug gebracht und der Einstandswert entsprechend reduziert.

Anzahlungen an Lieferanten werden der entsprechenden Anlageklasse zugeordnet.

Anhang zur konsolidierten Bilanz

in Tausend CHF	2008	Anteil	2007
1. Flüssige Mittel			
Kassen	1 978	7.5%	345
Postguthaben	278	1.0%	363
Bankguthaben auf Sicht	22 115	83.5%	3 907
Festgelder und Geldmarktforderungen	2 121	8.0%	62 763
Flüssige Mittel	26 492	100.0%	67 378
Flüssige Mittel nach Währungen			
CHF	11 399	43.0%	64 917
EUR	11 023	41.6%	2 461
Übrige Währungen	4 070	15.4%	-
Flüssige Mittel	26 492	100.0%	67 378
2. Wertschriften			
Aktien und ähnliche Anlagen	4 855	49.9%	5 885
Obligationen und ähnliche Anlagen	4 884	50.1%	11 885
Wertschriften	9 739	100.0%	17 770
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
In den Forderungen saldierte Wertberichtigungen	-2 154		-1 766
4. Forderungen Nahestehende			
Gesellschaften der Coop-Gruppe	70 527	84.5%	60 000
Übrige Nahestehende	12 915	15.5%	12 319
Forderungen Nahestehende	83 442	100.0%	72 319
5. Vorräte			
Rohmaterialien und Fabrikate	109 630	96.9%	76 125
Hilfsmaterialien und Handelsware	8 108	7.2%	2 637
Wertberichtigungen aufgrund Wertbeeinträchtigungen	-4 587	-4.1%	-3 934
Vorräte	113 151	100.0%	74 828
6. Verbindlichkeiten Nahestehende			
Verbindlichkeiten Coop	13 766	98.5%	17 309
Verbindlichkeiten übrige Nahestehende	205	1.5%	1 275
Verbindlichkeiten Nahestehende	13 971	100.0%	18 584

Anhang zur konsolidierten Bilanz

in Tausend CHF	2008	Anteil	2007
7. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Aktionäre	12	0.0%	10
Mehrwertsteuer	1 545	4.3%	53
Kapital- und Ertragssteuern	19 238	53.8%	17 320
Andere Steuern	2 703	7.6%	-
Diverse Dritte	12 287	34.3%	997
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	35 785	100.0%	18 380
8. Rechnungsabgrenzung			
Diverse transitorische Passiven	13 813	50.0%	13 993
Abgrenzungen Personal und Sozialwerke	13 800	50.0%	10 776
Rechnungsabgrenzung	27 613	100.0%	24 769
9. Finanzverbindlichkeiten			
Kurzfristige Bankdarlehen und Kredite	182 984	61.2%	25 800
Kurzfristige Darlehen von Nahestehenden	64 000	21.4%	-
Kontokorrente mit Dritten	4 302	1.4%	4 563
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	251 286	84.0%	30 363
Langfristige Bankdarlehen und Kredite	40 843	13.7%	34 160
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	6 944	2.3%	5 000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	47 787	16.0%	39 160
Finanzverbindlichkeiten	299 073	100.0%	69 523
Fälligkeitsstruktur Finanzverbindlichkeiten			
Fällig innert 360 Tagen	251 286	84.0%	30 363
Fällig innert zwei Jahren	4 615	1.6%	39 160
Fällig innert drei und mehr Jahren	43 172	14.4%	-
Finanzverbindlichkeiten	299 073	100.0%	69 523
Finanzverbindlichkeiten nach Währungen			
CHF	234 884	78.5%	67 971
EUR	56 253	18.8%	1 552
Übrige Währungen	7 936	2.7%	-
Finanzverbindlichkeiten	299 073	100.0%	69 523
10. Unternehmenszusammenschlüsse			
	Polette 01.07.2008		Zimbo 01.12.2008
Liquide Mittel	4 719		7 624
Forderungen	10 667		38 408
Vorräte	11 389		16 456
Sachanlagen	31 258		116 119
Finanzverbindlichkeiten	18 883		26 582

Anhang zur konsolidierten Bilanz

in Tausend CHF	Vorzeitige Alters- pensionierung	Dienstalters- geschenke	Ferien- und Überzeit- guthaben	Sonstige	Restruk- turierung	Gesamt
11. Kurzfristige Rückstellungen						
Rückstellungen am 01.01.2007	1 486	598	5 160	-	-	7 244
Umgliederung langfristige Rückstellungen	771	753	-	-	1 010	2 534
Bildung	853	130	5 025	1 400	-	7 408
Verwendung	-2 338	-728	-5 160	-	-	-8 226
Rückstellungen am 31.12.2007	772	753	5 025	1 400	1 010	8 960
Rückstellungen am 01.01.2008						
Rückstellungen am 01.01.2008	772	753	5 025	1 400	1 010	8 960
Änderung im Konsolidierungskreis	-	-	5 896	21 863	-	27 759
Umgliederung langfristige Rückstellungen	813	980	-281	-	-	1 512
Bildung	-	-	4 832	1 912	1 010	7 754
Verwendung	-103	-833	-5 976	-2 522	-1 010	-10 444
Währungseinflüsse	-	-	-435	-1 375	-	-1 810
Rückstellungen am 31.12.2008	1 482	900	9 061	21 278	1 010	33 731
12. Langfristige Rückstellungen						
	Vorzeitige Alters- pensionierung	Dienstalters- geschenke	Sonstige	Latente Steuern	Restruk- turierung	Gesamt
Rückstellungen am 01.01.2007	12 764	1 898	855	37 023	1 010	53 550
Umgliederung kurzfristige Rückstellungen	-771	-753	-	-	-1 010	-2 534
Bildung	1 600	1 013	2 000	1 375	-	5 988
Auflösung	-	-	-73	-3 799	-	-3 872
Währungseinflüsse	-	-	13	5	-	18
Rückstellungen am 31.12.2007	13 593	2 158	2 795	34 604	-	53 150
Rückstellungen am 01.01.2008						
Rückstellungen am 01.01.2008	13 593	2 158	2 795	34 604	-	53 150
Änderung im Konsolidierungskreis	-	-	5 145	2 339	-	7 484
Umgliederung kurzfristige Rückstellungen	-813	-980	281	-	-	-1 512
Bildung	1 200	833	-	114	-	2 147
Auflösung	-	-	-	-	-	-
Währungseinflüsse	-	-	-473	-192	-	-665
Rückstellungen am 31.12.2008	13 980	2 011	7 748	36 865	-	60 604

Anhang zur konsolidierten Bilanz

in Tausend CHF	Nicht konsolidierte Beteiligungen	Darlehen an Nahestende*	Darlehen an Dritte	Freies Stiftungsvermögen	Aktive latente Steuern	Sonstige Finanzanlagen	2008	2007
13. Finanzanlagen								
Nettobuchwert am 01.01.	22 904	4 400	1 701	7 332	-	728	37 065	47 969
Anschaffungswert bis 01.01.	22 904	4 400	1 701	7 332	-	728	37 065	47 969
Änderung im								
Konsolidierungskreis	-	-	-	-	2 385	-	2 385	-
Investitionen	90 313	-	35	-	112	-	90 460	2 554
Devestitionen	-	-1 100	-249	-496	-	-	-1 845	-18 723
Neubewertungen	1 744	-	-	-1 111	-	-	633	5 232
Währungseinflüsse	-	-	-70	-	-150	-	-220	33
Nettobuchwert am 31.12.	114 961	3 300	1 417	5 725	2 347	728	128 478	37 065

* Es bestehen keine Darlehen für die Organe der Gesellschaft.

	Software	Markenrechte	Andere Rechte	Goodwill	2008	2007
14. Immaterielle Anlagen						
Nettobuchwert am 01.01.	6 520	-	-	2 341	8 861	11 713
Anschaffungswert bis 01.01.	18 954	-	-	27 456	46 410	43 438
Änderung im Konsolidierungskreis	1 097	12 720	1 318	79 077	94 212	-
Investitionen	1 771	-	5	-	1 776	3 700
Devestitionen	-125	-	-	-	-125	-745
Umgruppierung	220	-	-	-	220	-
Währungseinflüsse	-71	-800	-1	-8 353	-9 225	17
Anschaffungswert am 31.12.	21 846	11 920	1 322	98 180	133 268	46 410
Kumulierte Abschreibungen am 01.01.	12 434	-	-	25 115	37 549	31 725
Änderung im Konsolidierungskreis	972	-	427	-	1 399	-
Planmässige Abschreibungen	3 058	130	19	4 903	8 110	6 562
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-	-
Kumulierte Abschreibungen auf Devestitionen	-125	-	-	-	-125	-745
Umgruppierung	-	-	-	-	-	-
Währungseinflüsse	-34	-	-2	-199	-235	7
Kumulierte Abschreibungen am 31.12.	16 305	130	444	29 819	46 698	37 549
Nettobuchwert am 31.12.	5 541	11 790	878	68 361	86 570	8 861

Anhang zur konsolidierten Bilanz

in Tausend CHF	Bebaute Grundstücke	Betriebliche Gebäude	Bauten in Fremdlie- genschaften	Gebäude im Bau	2008	2007
15. Grundstücke und Gebäude						
Nettobuchwert am 01.01.	34 842	201 830	1 435	2 104	240 211	251 545
Anschaffungswert bis 01.01.	34 842	394 143	2 392	2 104	433 481	426 146
Änderung im Konsolidierungskreis	5 733	144 458	2 797	3 950	156 938	-
Investitionen	140	421	-	6 604	7 165	6 473
Devestitionen	-114	-1 048	-2 167	-	-3 329	-286
Umgruppierung	-	-21	-	-1 806	-1 827	907
Währungseinflüsse	-402	-10 608	-202	-340	-11 552	241
Anschaffungswert am 31.12.	40 199	527 345	2 821	10 512	580 877	433 481
Kumulierte Abschreibungen am 01.01.	-	192 313	957	-	193 270	174 603
Änderung im Konsolidierungskreis	153	41 974	1 139	-	43 266	-
Planmässige Abschreibungen	8	14 495	261	-	14 764	15 317
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-	2 629
Kumulierte Abschreibungen auf Devestitionen	-	-1 077	-236	-	-1 313	-69
Umgruppierung	-	444	-447	-	-3	641
Währungseinflüsse	-10	-3 344	-76	-	-3 430	149
Kumulierte Abschreibungen am 31.12.	151	244 805	1 598	-	246 554	193 270
Nettobuchwert am 31.12.	40 048	282 540	1 223	10 512	334 323	240 211

	Maschinen und masch. Anlagen	Installa- tionen	Informatik Hardware	Mobiliar und Fahrzeuge	Anzah- lungen	2008	2007
16. Technische Anlagen und Einrichtungen							
Nettobuchwert am 01.01.	92 293	76 235	5 220	19 019	1 282	194 049	194 310
Anschaffungswert bis 01.01.	219 297	157 209	31 631	56 616	1 282	466 035	441 996
Änderung im Konsolidierungskreis	95 690	11 719	452	24 013	1 143	133 017	-
Investitionen	16 286	12 329	3 517	5 980	2 740	40 852	40 292
Devestitionen	-10 463	-1 907	-1 815	-9 646	-237	-24 068	-15 768
Umgruppierung	1 089	1 823	88	-198	-1 196	1 606	-907
Währungseinflüsse	-7 322	-1 521	-74	-1 985	-104	-11 006	422
Anschaffungswert am 31.12.	314 577	179 652	33 799	74 780	3 628	606 436	466 035
Kumulierte Abschreibungen am 01.01.	127 004	80 974	26 411	37 597	-	271 986	247 687
Änderung im Konsolidierungskreis	75 957	4 305	243	18 807	-	99 312	-
Planmässige Abschreibungen	19 578	12 239	2 901	6 207	-	40 925	36 328
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-	-	3 121
Kumulierte Abschreibungen auf Devestitionen	-10 170	-1 907	-1 815	-9 233	-	-23 125	-14 832
Umgruppierung	24	3	-	-24	-	3	-641
Währungseinflüsse	-5 766	-758	-53	-1 541	-	-8 118	323
Kumulierte Abschreibungen am 31.12.	206 627	94 856	27 687	51 813	-	380 983	271 986
Nettobuchwert am 31.12.	107 950	84 796	6 112	22 967	3 628	225 453	194 049

Anhang zur konsolidierten Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	2008	Veränderung	2007
17. Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen			
Nach Produktgruppen			
Frischfleisch	788 041	13.9%	692 167
Charcuterie Eigenproduktion	372 037	14.2%	325 871
Charcuterie Handelswaren	73 985	16.9%	63 277
Geflügel	340 860	10.2%	309 420
Spezialfleisch (Wild, Kaninchen u.a.)	23 388	-2.3%	23 947
Seafood	77 333	14.0%	67 865
Convenience	78 774	19.8%	65 752
Übriger Umsatz	36 887	23.5%	29 857
Produktgruppen Schweiz	1 791 305	13.5%	1 578 156
Charcuterie	115 533	225.7%	35 468
Übriger Umsatz	25 961		16 294
Produktgruppen Ausland	141 494	173.4%	51 762
Erlöse aus Warenverkäufen nach Produktgruppen	1 932 799	18.6%	1 629 918
Nach Absatzkanälen			
Umsatz mit Coop	1 108 055	10.8%	999 625
Umsatz mit übrigen nahestehenden Unternehmen	184 181	13.0%	162 962
Umsatz mit sonstigen Grossabnehmern	471 368	16.7%	403 994
Umsatz mit Endverbrauchern	27 701	139.3%	11 575
Absatzkanäle Schweiz	1 791 305	13.5%	1 578 156
Umsatz mit sonstigen Grossabnehmern	115 499	225.6%	35 468
Umsatz mit Endverbrauchern	25 995	59.5%	16 294
Absatzkanäle Ausland	141 494	173.4%	51 762
Erlöse aus Warenverkäufen nach Absatzkanälen	1 932 799	18.6%	1 629 918
Geographische Umsatzverteilung *			
Schweiz	1 791 305		1 578 156
Deutschland	27 295		-
Frankreich	94 515		51 762
Osteuropa	19 685		-
Erlöse aus Warenverkäufen nach Ländern	1 932 799	18.6%	1 629 918
* Umsatzstruktur nach Herstellungsort			
Sonstiger Erlös mit Coop	2 993	79.7%	1 666
Sonstiger Erlös mit übrigen nahestehenden Unternehmen	144	-94.2%	2 503
Sonstiger Erlös mit Dritten	31 023	14.6%	27 078
Andere betriebliche Erträge Schweiz	34 160	9.3%	31 247
Andere betriebliche Erträge Ausland	1 703		-
Andere betriebliche Erträge	35 863	14.8%	31 247
Erlösminderungen mit Coop	21 776	5.4%	20 661
Sonstige Erlösminderungen	2 158	-46.5%	4 032
Erlösminderungen Schweiz	23 934	-3.1%	24 693
Erlösminderungen Ausland	5 093		-
Erlösminderungen	29 027	17.6%	24 693

Mit Coop besteht seit 01. Januar 2001 ein Liefer- und Abnahmevertrag mit einer Laufzeit von zehn Jahren. Die Belieferung von Coop erfolgt zu marktüblichen Bedingungen unter Berücksichtigung der Abnahmeverträge. Die Erlösminderungen beinhalten Mengen- und Umsatzboni, welche auf Jahresbasis mit einem Businessplan im Voraus vereinbart werden. Die wesentlichen Elemente blieben dabei gegenüber Vorjahr unverändert.

Anhang zur konsolidierten Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	2008	Veränderung	2007
18. Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	212 102	15.3%	183 890
Sozialleistungen	44 964	19.2%	37 732
Übrige Personalkosten	6 053	18.0%	5 132
Fremdlöhne	44 326	34.7%	32 899
Personalaufwand	307 445	18.4%	259 653

In den Sozialleistungen sind Leistungen an die CPV/CAP Coop Personalversicherung und anderen Vorsorgeeinrichtungen von 21 679 TCHF (Vorjahr 18 872 TCHF) enthalten.

Entschädigungen an Verwaltungsrat und Mitglieder der Geschäftsleitung

		Bar-Entschädigung		Aktienbezug		Gesamt TCHF
		fix	variabel	Stück	TCHF	
Verwaltungsrat						
J. Ackermann, VR-Präsident ¹⁾	2008	50	18	5	8	76
	2007	50	20	3	6	76
H. P. Schwarz, Vizepräsident ¹⁾	2008	30	11	4	7	48
	2007	30	12	5	10	52
S. Baumberger, Mitglied	2008	25	-	7	9	34
	2007	25	10	3	7	42
A. Felder, Mitglied ¹⁾	2008	25	9	4	7	41
	2007	25	10	5	10	45
Dr. J. Zentes, Mitglied	2008	25	-	12	17	42
	2007	25	10	4	8	43
Verwaltungsrat gesamt	2008	155	38	32	48	241
	2007	155	60	20	41	256

¹⁾ Bar-Entschädigung wird an Coop weitergeleitet.

		Bar-Entschädigung		Aktienbezug		Sachleistungen und Beiträge für berufliche Vorsorge	Gesamt TCHF
		fix	variabel	Stück	TCHF		
Geschäftsleitung							
A. R. Fritschi, Vorsitzender der Geschäftsleitung	2008	473	53	42	48	129	703
	2007	431	50	28	44	114	638
Übrige Geschäftsleitung gesamt ²⁾	2008	1 209	164	91	103	343	1 819
	2007	1 196	132	72	112	476	1 916

²⁾ Die Bezüge der Geschäftsleitung beinhalten 2008 Bezüge von insgesamt 318 TCHF (Vorjahr 242 TCHF) für ein ausgeschiedenes Mitglied.

	2008	2007
Aktienbesitz per 31.12. (Stück)		
Verwaltungsrat	274	230
Mitglieder der Geschäftsleitung	286	206
Übrige Mitarbeiter	2 340	2 150

Anhang zur konsolidierten Erfolgsrechnung

in Tausend CHF

18. Personalvorsorge

		Über-/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung	Veränderung zum Vorjahr	Arbeitgeber- beiträge	Vorsorge- aufwand
Wirtschaftliche Auswirkungen						
Patronale Fürsorgestiftung	2008	5 725	5 725	1 607	-	1 607
	2007	-	7 332	1 035	-	1 035
CPV/CAP Coop Personalversicherung	2008	0 ¹⁾	-	-	21 679	21 679
	2007	-	-	-	18 872	18 872
Gesamt	2008	5 725	5 725	1 607	21 679	23 286
	2007	-	7 332	1 035	18 872	19 907

¹⁾ Die Entwicklung an den Finanzmärkten hat auch bei der CPV/CAP finanzielle Auswirkungen. Der Verwaltungsrat der CPV/CAP hat an der Sitzung vom 1. Dezember 2008 beschlossen, keine Massnahmen zur Sanierung der Pensionskasse mit Sanierungsverpflichtungen für den Arbeitgeber auszulösen. Die Unterdeckung beträgt per 31. Dezember 2008 615 Mio. CHF. Dies entspricht einem Deckungsgrad von 90,3 Prozent.

	2008	Veränderung	2007
19. Mieten			
Gebäudemieten	9 805	22.2%	8 021
Maschinen- und Mobiliarmieten	6 187	22.4%	5 053
Fremdeinlagerung	2 283	13.9%	2 004
Mieten	18 275	21.2%	15 078
20. Energie, Betriebs- und Hilfsmaterial			
Strom	11 636	26.7%	9 185
Wasser	4 249	10.5%	3 847
Treibstoffe/Betriebsmittel	820	66.7%	492
Sonstige Energie	4 484	25.0%	3 587
Betriebs- und Hilfsmaterial	8 767	30.2%	6 734
Energie, Betriebs- und Hilfsmaterial	29 956	25.6%	23 845
21. Sonstiger Betriebsaufwand			
Verwaltungsaufwand	6 970	27.6%	5 463
Sachversicherungen und Abgaben	2 795	21.7%	2 296
Kapitalsteuern und sonstige betriebliche Steuern	1 814	9.0%	1 665
Übriger Aufwand	9 740	52.2%	6 399
Sonstiger Betriebsaufwand	21 319	34.7%	15 823

In den Betriebsaufwendungen enthalten:

	2008	Veränderung	2007
22. Aufwendungen mit Nahestehenden			
Gebäudemieten	5 547	41.5%	3 919
Maschinen- und Mobiliarmieten	4 358	0.9%	4 321
Reparaturen und Unterhalt	427	-15.9%	508
Energie- und Betriebsmaterial	3 031	6.0%	2 860
Werbung	2 527	-37.3%	4 031
Sonstiger Betriebsaufwand	473	-31.9%	694
Aufwendungen mit Nahestehenden	16 363	0.2%	16 333

Anhang zur konsolidierten Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	2008	2007
23. Finanzrechnung		
Festgeld- und übrige Zinsen	863	500
Zinsen von nahestehenden Unternehmen	477	220
Gewinne aus Fremdwährungstransaktionen	6 005	-
Realisierte und nicht realisierte Gewinne auf Wertschriften	745	1 284
Beteiligungserfolg	1 899	2 809
Finanzertrag	9 989	4 813
Zinsen an nahestehende Unternehmen	17	30
Übrige Kapitalzinsen	5 319	2 649
Bankspesen	189	140
Verluste aus Fremdwährungstransaktionen	3 341	-
Realisierte und nicht realisierte Verluste auf Wertschriften	3 990	631
Finanzaufwand	12 856	3 450
Finanzrechnung	-2 867	1 363
Durchschnittliche Kosten des verzinsbaren Fremdkapitals	3.00%	3.01%

Die Zinssätze der Bankkredite und Hypotheken variieren zwischen 1,30 und 3,42 Prozent in Schweizer Franken und zwischen 4,08 und 7,25 Prozent in Fremdwährungen (EUR/HUF).

Anhang zur konsolidierten Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	2008	Veränderung	2007
24. Steuern			
Bezahlte Steuern und Veränderung der geschuldeten Steuern	17 752		20 072
Erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuern	114		-2 424
Steuern	17 866	1.2%	17 648
Gruppenergebnis	58 198		56 669
darin enthaltener Steueraufwand	17 866		17 648
Ergebnis vor Steuern	76 065		74 317
Zum durchschnittlich massgebenden Steuersatz entfallende Ertragssteuern auf das Ergebnis vor Steuern.	18 636		17 687
Einfluss unterschiedlicher Steuersätze	287		-1 249
Anpassung Steuersatz latente Steuern	660		1 375
Periodenfremde und sonstige Steuern	-1 717		-165
Steuern (wie ausgewiesen)	17 866		17 648

25. Einmal- und periodenfremde Aufwendungen (+) und Erträge (-)

In den Positionen der ordentlichen Rechnung enthaltene, einmalige oder periodenfremde Aufwendungen oder Erträge:

Nettoerlös	Euro 08	-7 517	-
Bruttogewinn	Euro 08	-4 195	-
Personalaufwand	Euro 08	4 846	-
	Auflösung Schwankungsreserve Stiftung	-	-1 550
Sonstiger	Euro 08	2 922	1 400
Betriebsaufwand	Sonstiger Betriebsaufwand Vorjahr	-	2 000
Abschreibungen	Summe Sonderabschreibungen Vorjahr	-	5 750
Steuern	Sonderaufwand im Zusammenhang Anpassung Satz latente Steuern	660	1 375

Ergänzende Angaben

in Tausend CHF	2008	2007
Gesamtbetrag der Bürgschaften, Garantien, Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter	-	3 426
Gesamtbetrag der verpfändeten Aktiven zu handelsrechtlichen Buchwerten	94 938	104 512
Nichtbilanzierte Leasingverpflichtungen	7 544	-
davon fällig im laufenden Geschäftsjahr	5 063	-
Derivate Finanzinstrumente (Devisen)		
Kontraktwert	5 350	6 308
Wiederbeschaffungswert positiv	625	120
Brandversicherungswert der Gebäude	639 670	467 125
Brandversicherungswert der Einrichtungen	521 440	408 774
Aufwendungen für Vorsorgeverpflichtungen	21 679	18 872
Verpflichtungen aus Verträgen gegenüber Dritten	9 262	9 280
davon fällig im laufenden Geschäftsjahr	799	670
davon fällig im Folgejahr	762	670
davon später fällig	7 701	7 940
Verpflichtungen aus Verträgen gegenüber Nahestehenden	9 039	11 015
davon fällig im laufenden Geschäftsjahr	4 500	3 877
davon fällig im Folgejahr	4 474	3 626
davon später fällig	65	3 512
Gesamtbetrag der bedingten Aktienkapitalerhöhung	1 000	1 000

Wesentliche Aktionäre	Coop, Basel; 66,29 Prozent Sarasin Investmentfonds AG, Basel; 4,28 Prozent Keine weiteren Aktionäre mit über 3 Prozent der Aktien
Dividendenberechtigte Aktien	Alle
Stimmrechtsbestimmungen	Alle eingetragenen Drittaktionäre besitzen volles Stimmrecht

Angaben zur Risikobeurteilung

Die Bell Gruppe verfügt über ein standardisiertes Risikomanagement. Im Dreijahresrhythmus wird die Risikosituation neu beurteilt. Bei der letzten grundlegenden Neubeurteilung im Jahr 2008 wurden von der Geschäftsleitung die Top Risiken identifiziert, analysiert und bewertet und Massnahmen definiert. Die Ergebnisse dieser Risikobeurteilung und die Massnahmen wurden an der Sitzung des Verwaltungsrates am 4. September 2008 verabschiedet. Die aus dieser Beurteilung resultierenden Massnahmen unterliegen einem Überwachungsprozess. Jährlich befasst sich die Geschäftsleitung mit dem Stand der Umsetzung der Massnahmen und einer Aktualisierung der Risikobeurteilung. Der Verwaltungsrat wird anschliessend darüber informiert.

Im Rahmen der institutionalisierten jährlichen Bewertung der Qualität des internen Kontrollsystems auf Ebene Geschäftsprozesse erfolgt eine Beurteilung der operationellen Risiken sowie der Risiken im Zusammenhang mit der finanziellen Berichterstattung und der Einhaltung von Vorschriften. Die neuerworbenen Tochtergesellschaften von Bell verfügen über ein eigenes internes Kontrollsystem, welches in den kommenden Monaten harmonisiert wird.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bell Holding AG, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Bell Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 40 bis 56) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Daniel Suter
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Ralph Maiocchi
Revisionsexperte

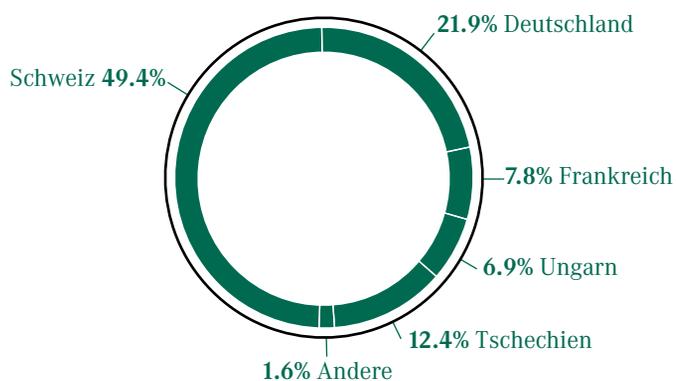
Basel, 16. Februar 2009

Mitarbeiter Bell Gruppe

	2008	2007
Schweiz		
Personalbestand am 31.12.; Anzahl Personen	3 362	3 074
Durchschnittlicher Personalbestand auf Vollzeitstellen umgerechnet (PE)	3 243	2 986
PE im Verkauf/Vertrieb	130	155
PE in der Produktion	2 789	2 518
PE in zentralen Bereichen	324	313
Lehrlinge	43	35
Anlehrlinge	13	10
Ausland		
Personalbestand am 31.12.; Anzahl Personen ¹⁾	3 448	267
Anzahl Personen nach Land		
Deutschland	1 493	-
Frankreich	530	267
Ungarn	468	-
Tschechien	844	-
Andere	113	-
Durchschnittlicher Personalbestand auf Vollzeitstellen umgerechnet (PE)	551	263
Bell Gruppe		
Personalbestand am 31.12.; Anzahl Personen	6 810	3 341
Durchschnittlicher Personalbestand auf Vollzeitstellen umgerechnet (PE)	3 794	3 249

¹⁾ Stand 31.12.2008 inkl. Abraham GmbH

Personalbestand per 31.12.2008



Mehrjahresübersicht

in Tausend CHF	2004	2005	2006	2007	2008
Nahestehende Unternehmen	909 595	1 054 989	1 074 083	1 162 587	1 292 236
Sonstige Grossabnehmer	580 788	364 730	384 940	439 462	586 867
Endverbraucher	29 047	23 729	24 266	27 869	53 696
Erlöse aus Warenverkäufen	1 519 430	1 443 448	1 483 289	1 629 918	1 932 799
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	1 525 119	1 452 646	1 496 290	1 636 472	1 939 635
Finanzdaten					
Bruttoerfolg aus Betriebstätigkeit	487 117	454 745	485 442	528 089	610 241
Personalaufwand	261 739	240 936	245 811	259 653	307 445
Abschreibungen Sachanlagen	49 306	48 506	54 767	57 395	55 689
Betriebserfolg vor Zinsen und Steuern (EBIT)	51 265	43 595	58 364	72 954	78 932
Jahresgewinn (vor Drittanteilen)	35 835	35 847	44 185	56 669	58 198
Cashflow	85 315	83 426	106 684	116 692	120 821
Finanzergebnis	-5 682	-4 760	-1 841	1 363	-2 867
Umlaufvermögen	292 989	269 652	237 585	308 478	363 010
Anlagevermögen	513 726	531 041	505 537	480 186	774 824
Gesamtvermögen	806 715	800 693	743 122	788 664	1 137 834
Verzinsbares Fremdkapital	217 860	178 143	108 622	69 523	299 073
Eigenkapital	421 723	445 945	478 703	522 981	538 709
Margen					
Bruttoerfolg in % vom Nettoerlös	31.9%	31.3%	32.4%	32.3%	31.5%
Cashflow in % vom Nettoerlös	5.6%	5.7%	7.1%	7.1%	6.2%
EBIT in % vom Nettoerlös	3.4%	3.0%	3.9%	4.5%	4.1%
Unternehmensgewinn in % vom Nettoerlös	2.3%	2.5%	3.0%	3.5%	3.0%
Finanzergebnis in % der verzinsbaren Schulden	2.6%	2.7%	1.7%	-2.0%	1.0%
Eigenkapital in % des Vermögens	52.3%	55.7%	64.4%	66.3%	47.3%
Rendite des Eigenkapitals (ROE) ¹⁾	9.0%	8.5%	9.9%	11.8%	11.1%
Personalbestand am 31.12.					
Anzahl Personen	3 540	3 326	3 234	3 341	6 810
Durchschnittlicher Personalbestand					
auf Vollzeitstellen umgerechnet	3 394	3 146	3 088	3 249	3 794

¹⁾ Gewinn/Eigenkapital am Anfang des Jahres

Aktieninformationen

		2004	2005	2006	2007	2008
Titelkennzahlen						
Kurs der Aktie am 31.12.	CHF	1 030	992	1 410	1 925	1 300
Jahreshöchst	CHF	1 330	1 197	1 450	2 250	1 950
Jahrestiefst	CHF	829	940	975	1 410	1 101
Ø Handelsvolumen	Stück	256	230	173	129	117
Börsenkaptalisierung						
Jahresende	Mio. CHF	412	397	564	770	520
Jahreshöchst	Mio. CHF	532	479	580	900	780
Jahrestiefst	Mio. CHF	332	376	390	564	440
Eigenkapitalanteil je Aktie	CHF	1 053	1 112	1 193	1 302	1 367
Reingewinn je Aktie	CHF	90	89	110	142	151
Cashflow je Aktie	CHF	215	210	268	293	308
EBIT je Aktie	CHF	129	110	147	183	202
Rentabilität der Aktie ¹⁾		8.7%	9.0%	7.8%	7.4%	11.6%
Ausschüttung	CHF	30	30	33	40	40
Ausschüttungsquote		33.5%	33.6%	29.9%	28.2%	26.5%
Dividendenrendite ²⁾		2.9%	3.0%	2.3%	2.1%	3.1%

¹⁾ Reingewinn je Aktie/Jahresschlusskurs

²⁾ Ausschüttung je Aktie/Jahresschlusskurs

Kapitalstruktur am 31.12.

Aktienkapital (AK)	TCHF	2 000	2 000	2 000	2 000	2 000
AK eingeteilt in Anzahl Namenaktien	Stück	400 000	400 000	400 000	400 000	400 000
Nominalwert je Namenaktie	CHF	5	5	5	5	5

Kapitalveränderungen

Titel im Eigenbesitz	Stück	3 135	2 725	2 370	1 812	8 335
Eingetragene Aktien	Stück	365 031	362 833	363 329	364 294	365 558
Eingetragene Aktionäre	Anzahl	3 040	3 219	2 989	3 153	3 197

Valoren-Nr.	441 041
ISIN	CH 0004410418
Symbole	Telekurs: BELN Reuters: BELZn
Handel	SIX Swiss Exchange

Wesentliche Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Tätigkeitsfelder	Konsolidierungsmethode	Grundkapital	Kapitalanteil der Gruppe
Bell AG	Basel	Frischfleisch, Charcuterie, Geflügel, Convenience, Seafood	■ CHF	20 000 000	100.0%
Frigo St. Johann AG	Basel	Logistik, Kühlhausbetrieb	■ CHF	2 000 000	100.0%
Maurer Frères SA	Kingersheim / FR	Charcuterie, Traiteur	■ EUR	960 000	50.0%
SBA Schlachtbetrieb Basel AG	Basel	Schlachthof	* CHF	250 000	48.0%
Centravo AG ¹⁾	Zürich	Verarbeitung Nebenprodukte	* CHF	2 400 000	29.8%
GVFI International AG	Basel	Fleischhandel	● CHF	3 000 000	15.8%
Pensionsstiftung der Bell AG in Liquidation	Basel	Stiftung	▲	-	-
Bell France SAS	Kingersheim / FR	Subholding	□ EUR	10 000 000	100.0%
Salaison Polette & Cie SAS	Teilhède / FR	Rohwurst	□ EUR	2 600 000	100.0%
Saloir de Mirabel SARL	Riom / FR	Rohschinken	□ EUR	152 000	100.0%
Val de Lyon SAS	Saint-Symphorien / Coise / FR	Rohwurst	□ EUR	825 000	100.0%
Saloir de Virieu SAS	Virieu-Le-Grand / FR	Rohschinken	□ EUR	1 200 000	100.0%
Maison de Savoie SAS	Aime / FR	Rohwurst	□ EUR	1 560 000	100.0%
Bell Deutschland GmbH	Bochum / DE	Subholding	□ EUR	25 000	100.0%
ZIMBO Fleisch- und Wurstwaren GmbH & Co. KG	Bochum / DE	Fleisch und Wurstwaren	□ EUR	28 097 970	100.0%
Feine Kost Böttcher GmbH & Co. KG	Bochum / DE	Management	□ EUR	2 862 603	100.0%
ZIMBO International GmbH	Bochum / DE	Handel mit Fleischwaren	□ EUR	1 840 700	100.0%
ZIMBO Polska sp.z o.o.	Wolsztyn / PL	Handel mit Fleischwaren	□ PLN	500 000	100.0%
ZIMBO Húsipari Termelő Kft.	Perbal / HU	Fleisch und Wurstwaren	□ HUF	200 000 000	99.5%
Interfresh Food Retail					
Easteuropa GmbH	Bochum / DE	Handel mit Fleischwaren	□ EUR	100 000	100.0%
ZIMBO Czechia s.r.o.	Reg / CZ	Einzelhandel	□ CZK	10 000 000	70.0%
Árpád Hentesaru Kft.	Perbal / HU	Einzelhandel	□ HUF	192 510 000	90.0%
Abraham GmbH	Seevetal / DE	Subholding	•• EUR	100 000	75.0%
Abraham Schinken GmbH & Co. KG	Seevetal / DE	Management	•• EUR	400 000	100.0%
Gebr. Abraham GmbH & Co. KG	Seevetal / DE	Rohschinken	•• EUR	1 750 000	100.0%
Abraham Benelux S.A.	Libramont-Chevigny / BE	Rohschinken	•• EUR	250 000	100.0%
Abraham Polska Sp.z o.o.	Warschau / PL	Grosshandel	•• PLN	100 000	100.0%
Sanchez Alcaraz S.L.	Casarrubios / ES	Rohschinken	•• EUR	648 587	80.0%

■ Voller Einbezug in die Konsolidierung (einheitliche Leitung)

* Einbezug mit dem tatsächlich anteiligen Kapital und Gewinn

● Anschaffungswert

□ Voller Einbezug in die Konsolidierung ab 01. Juli 2008

□ Voller Einbezug in die Konsolidierung ab 01. Dezember 2008

•• Anschaffungswert per 31.12.2008; voller Einbezug in die Konsolidierung ab 01. Januar 2009

▲ Einbezug nach Swiss GAAP FER 16

¹⁾ Der Kapitalanteil bezieht sich auf den Anteil der sich im Umlauf befindenden Aktien.

Corporate Governance

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Die Bell Holding AG orientiert sich an den generellen Richtlinien des «Swiss Code of Best Practice» der *economiesuisse* und hält sich an die Richtlinie der SIX Swiss Exchange betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG). Die Disziplinen und Regeln der Bell Holding AG zur Corporate Governance sind in Gesetz, Statuten der Gesellschaft sowie im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegt. Statuten, Organisations- und Geschäftsreglement werden regelmässig durch den Verwaltungsrat überprüft und den Erfordernissen angepasst. Die gültigen Statuten können unter www.bell.ch eingesehen werden.

Konzern-, Kapitalstruktur und Rechte der Aktionäre

Konzernstruktur Die Bell Gruppe ist weder an kotierten Unternehmen beteiligt noch bestehen Kreuzbeteiligungen. Die Beteiligungsübersicht ist auf Seite 61 aufgeführt.

Bedeutende Aktionäre Siehe Seite 72.

Kapitalstruktur Die Gesellschaft hat keine Wandelanleihen, Optionen oder Genussscheine ausstehend. Details zur Kapitalstruktur sind auf Seite 60 ersichtlich.

Übertragbarkeit Die Übertragung von Namenaktien zu Eigentum oder Nutzniessung bedarf der Genehmigung des Verwaltungsrates, der seine Befugnisse ganz oder teilweise delegieren kann (Statuten Art. 5).

Eintragungsbeschränkungen Gemäss Statuten (Art. 5) ist die Verweigerung nur aus wichtigem Grund möglich und wenn ein einzelner Aktionär über 5 Prozent der Stimmen auf sich vereinigt.

Verwaltungsrat

Wahl und Amtszeit Die Wahl des Verwaltungsrates erfolgt in der Regel in offener Wahl durch die Generalversammlung. Die

Nomination von Mitgliedern des Verwaltungsrates obliegt dem Präsidenten. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern, die von der Generalversammlung für die Dauer von vier Jahren gewählt werden und wieder wählbar sind. Die Wahlperiode endet am Schluss der ordentlichen Generalversammlung des betreffenden Jahres.

Verwaltungsratsmitglieder, die das 65. Altersjahr vollendet haben, scheiden an der nächstfolgenden ordentliche Generalversammlung aus.

Zusammensetzung des Verwaltungsrates

per 31.12.2008

	Verwaltungsrat seit	Ende der Amtszeit
Jörg Ackermann	2000	2011
Hans Peter Schwarz	2001	2011
Stefan Baumberger	2001	2011
Anton Felder	1986	2011
Prof. Dr. Joachim Zentes	1997	2011

Stefan Baumberger und Anton Felder treten an der Generalversammlung am 15. April 2009 aus dem Verwaltungsrat aus.

Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrates

Jörg Ackermann, 1958, Schweizer
Betriebsökonom HWV

Präsident
Mandate VGL Coop, seit 2008
Verwaltungsratsmandate
- transGourmet Holding S.E., Neu-Isenburg
- HiCoPain, Dagmersellen
- Coop-ITS-Travel AG, Wollerau
- Coop Patenschaft für Berggebiete, Basel
- espace.mobilitéé, Bern
- GS1 Schweiz, Bern

Hans Peter Schwarz, 1950, Schweizer
Eidg. dipl. Experte für Rechnungslegung und Controlling

Vizepräsident
Mitglied der Geschäftsleitung Coop; seit 2001
Leiter Direktion Finanzen/Services (CFO); seit 2001
Verwaltungsratsmandate
- Coop Mineraloel AG, Allschwil
- Bank Coop AG, Basel
- transGourmet Holding S.E., Neu-Isenburg und in deren Tochtergesellschaften
- CPV/CAP Coop Personalversicherung, Basel
- Coop Vitality AG, Bern
- Dipl. Ing. Fust AG, Oberbüren
- Tropenhaus Frutigen AG, Frutigen und Wolhusen AG, Wolhusen
- Raiffeisenbank Ettingen, Ettingen
- Weitere Verwaltungsratsmandate in Tochtergesellschaften von Coop

Stefan Baumberger, 1948, Schweizer
Dipl. Chem. HTL

Verwaltungsratsmandate
- Coop, Basel
- Coop Immobilien AG, Bern

Anton Felder, 1948, Schweizer
Eidg. dipl. Experte für Rechnungslegung und Controlling

Vollamtlicher Präsident des Verwaltungsrates Coop; seit 2001
Verwaltungsratsmandate
- CPV/CAP Coop Personalversicherung, Basel (Präsident)
- Coop Immobilien AG, Bern (Präsident)
- Coop Mineraloel AG, Allschwil
- Betty Bossi Verlag AG, Zürich
- Dipl. Ing. Fust AG, Oberbüren
- Weitere Verwaltungsratsmandate in Tochtergesellschaften von Coop
- Mitglied Stiftungsrat ETH Zürich Foundation, Zürich

Prof. Dr. Joachim Zentes, 1947, Deutscher
Professor für Betriebswirtschaftslehre

Direktor Institut für Handel & Internationales Marketing (H.I.M.A.) und Direktor Europa-Institut, Sektion Wirtschaftswissenschaft; Universität des Saarlandes; seit 1991
Verwaltungsratsmandate
- Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH, Hanau, Aufsichtsratsvorsitzender

Weitere Einzelheiten und frühere Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrates unter www.bell.ch/management

Corporate Governance

Grundlage und Elemente der Entschädigung

Die Entschädigungen teilen sich in eine fixe und eine variable Komponente auf, wobei die variable höchstens 40 Prozent der fixen Komponente beträgt und in Abhängigkeit der Ertragsziel-erreichung ausgerichtet wird. Neben der Entschädigung erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrates je Sitzung ein Sitzungsgeld in Höhe einer halben Aktie der Bell Holding AG. Die Vertreter Coop des Verwaltungsrates arbeiten im Mandat; ihr Honorar wird, mit Ausnahme von Stefan Baumberger, an den Mandats-geber weitergeleitet. Gesamtbezüge und Aktienbesitz siehe Anhang zum Geschäftsbericht Seite 52.

Interne Organisation und Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der Bell Holding AG legt die strategischen Richtlinien fest, erteilt die erforderlichen Anweisungen und überwacht die Gesamtaktivitäten des Konzerns, während die Geschäftsleitung für das operative Geschäft zuständig ist. Der Verwaltungsrat überprüft die grundlegenden Pläne, insbesondere Jahres-, Mehrjahres- und Investitionspläne sowie die Zielsetzungen der Unternehmung. Er identifiziert Chancen und Risiken und leitet die notwendigen Massnahmen ein. Ein detailliertes Organisationsreglement legt die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung fest.

Neben den unübertragbaren Verantwortlichkeiten und Kompetenzen entscheidet der Verwaltungsrat insbesondere über Zusammenschlüsse, Rechtsstreitigkeiten, Verträge mit besonderer Bedeutung, bei Investitionsprojekten über 2 Mio. CHF; bei Liegenschafts- und Unternehmenskäufen und -verkäufen. Er bestimmt die Organisation des Konzerns und ernennt, entlässt und überwacht die mit der operativen Leitung betrauten Personen. Er legt die Entlohnungs-, Sozial-, Investitions- und Anlagepolitik fest und wacht über deren Einhaltung. Weiter entscheidet er über die Vertretung in Interessengemeinschaften und Verbänden, wie auch über die Darlehensvergabe ab 100 000 CHF an Dritte und Bürgschaften allgemein.

Die in den Richtlinien enthaltenen Empfehlungen bezüglich Funktion und Aufgaben einzelner Ausschüsse werden in der Bell Gruppe durch den Gesamtverwaltungsrat wahrgenommen. Dies ist sowohl bezüglich der Überschaubarkeit als auch bezüglich der besonderen Verhältnisse von Bell als beherrschter Gesellschaft zweckmässig.

Der Gesamtverwaltungsrat tagt in der Regel achtmal pro Jahr, die Sitzungsdauer liegt üblicherweise zwischen vier und sechs Stunden. Daneben werden jährlich ein bis zwei ausserplanmässige Tagungen für strategische Geschäfte und Geschäfte von grosser Tragweite abgehalten. Zu den Sitzungen werden

der Vorsitzende der Geschäftsleitung sowie der Leiter des Geschäftsbereichs Finanzen/Services beigezogen. Zweimal jährlich tagt der Verwaltungsrat mit der gesamten Geschäftsleitung von Bell. Externe Berater werden nur in Einzelfällen beigezogen (2008 einmal im Zusammenhang mit dem Kauf ZIMBO).

Seit dem Unfall des Präsidenten im Juli 2006 werden die Geschäfte des Verwaltungsrates durch den Vizepräsidenten geführt. Der Präsident ist in der Zwischenzeit soweit genesen, dass er die Tätigkeit im Verwaltungsrat weiter ausüben kann. Er hat jedoch gewünscht, das Präsidium anlässlich der Generalversammlung 2009 abzugeben.

Im Jahr 2008 hielt der Verwaltungsrat 8 ordentliche Sitzungen und eine ausserordentliche Sitzung ab. Nebst den ordentlichen Geschäften befasste sich der Verwaltungsrat vertieft mit der Umsetzung der Internationalisierungsstrategie und den damit zusammenhängenden Übernahmeprojekten. Die drei Übernahmen wurden vom Verwaltungsrat eng begleitet. Dabei standen insbesondere die Überwachung der Strategie-Konformität und die Ausgestaltung der vertraglichen Vereinbarungen im Vordergrund. Die Auswirkungen auf die Organisation der Bell Gruppe wurden ausgearbeitet und die Organisationsreglemente und Organigramme entsprechend angepasst.

Des Weiteren wurden die kurz- und mittelfristigen Auswirkungen des konjunkturellen Einbruchs auf die Bell Gruppe diskutiert, vorderhand jedoch keine Massnahmen beschlossen.

Der Verwaltungsrat genehmigte den Verkauf von Farming-Aktivitäten in Tschechien durch ZIMBO sowie einen Ausbau der Rohwurstproduktion am Standort Börger (Deutschland). Ein Ausbau der Logistik in Oensingen sowie ein Modernisierungsprojekt des Geflügelschlachthofes Zell wurden diskutiert, aber noch nicht beschlossen.

Informations- und Kontrollinstrumente

Die Geschäftsleitung informiert den Verwaltungsrat regelmässig über den Geschäftsgang. Der Präsident beziehungsweise der Vizepräsident des Verwaltungsrates steht in regelmässigem Kontakt mit dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung und dem Leiter des Geschäftsbereiches Finanzen/Services und nimmt in der Regel einmal monatlich an den Sitzungen der Geschäftsleitung teil.

Das Reporting des Managements (MIS) wird zweimonatlich durch die Geschäftsleitung erstellt und umfasst einen Bericht mit Gesamt- und Bereichserfolgsrechnung, Bilanz sowie umfangreichen Kennzahlen und Auswertungen. Die finanzielle Bericht-

erstattung bildet einen festen Bestandteil der Sitzungen des Verwaltungsrates. Abweichungen werden besprochen und gegebenenfalls Massnahmen eingeleitet.

Nebst der statutarischen Revisionsstelle überprüft die Interne Revisionsstelle von Coop im Auftrag des Verwaltungsrates die Einhaltung der Richtlinien und Reglemente sowie die Zweckmässigkeit der Kontrollinstrumente und der Abläufe. Die Arbeit der Internen Revision bildet in Teilbereichen auch Grundlage der externen Prüfung. Die Interne Revisionsstelle bildet dabei risikogewichtete Prüfungsschwergewichte, welche insbesondere auf zukünftige Risiken gerichtet sind. Feststellungen werden dem Verwaltungsratspräsidenten mitgeteilt. Ausserdem wird die Tätigkeit der externen Revisionsstelle vom Verwaltungsratspräsidenten, Vorsitzenden der Geschäftsleitung und Leiter des Geschäftsbereiches Finanzen/Services unabhängig voneinander beurteilt.

Ein umfassendes Internes Kontrollsystem-Konzept (IKS) wurde erarbeitet und die Umsetzung abgeschlossen. Dieses richtet sich nach den COSCO-Empfehlungen und bildet einen integrierten

Bestandteil der Qualitätssicherung (QS). Besonderes Gewicht wird dabei auf die finanzielle Sicherheit der Prozesse gelegt, da Themen wie Produktesicherheit, Qualitätssicherung und Rückverfolgbarkeit durch diverse Standards (ISO 9001, IFS etc.) bereits abgedeckt sind. Nebst der Sicherung des Unternehmens vor Delikten oder fahrlässiger Handlung bildet der Vermögensschutz innerhalb der Verarbeitungsprozesse ein Schwergewicht.

Im Rahmen des Risiko-Managements setzen sich der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung jährlich mit der Beurteilung der grossen Risiken auseinander. Als grosse Risiken sind jene definiert, die den Reinertrag um mehr als 25 Prozent beeinflussen könnten und eine gewisse Eintretenswahrscheinlichkeit vorliegt. Gegen nicht oder nur bedingt beeinflussbare Risiken wurden soweit möglich Vorkehrungen und Massnahmen getroffen. Grössere Risiken sieht das Management insbesondere bei plötzlich stark steigenden Rohmaterialpreisen, bei landwirtschaftspolitischen Entscheidungen, bei Seuchen sowie bei der Produkt- und Prozesssicherheit. Durch die Auslandsexpansion hat sich das Risikoprofil des Unternehmens geändert; die Vertiefung dieser Thematik wurde in Angriff genommen.

Geschäftsleitung

Bell AG

Adolphe R. Fritschi, 1950, Schweizer
Eidg. dipl. Metzgermeister, Kaufmann,
Staatl. gepr. Techniker für Fleischwirtschaft

Vorsitzender der Geschäftsleitung
bei Bell seit 1993; Funktion seit 1994

Verwaltungsratsmandate

- Centravo AG, Zürich und in deren Tochtergesellschaften
- GVFI International AG, Basel

Martin Gysin, 1960, Schweizer
Eidg. dipl. Experte für Rechnungslegung und Controlling

Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung;
Leiter Geschäftsbereich Finanzen/Services
bei Bell seit 1992; Funktion seit 1994

Verwaltungsratsmandate

- CPV/CAP Coop Personalversicherung, Basel

Josef Dähler, 1955, Schweizer
Eidg. dipl. Metzgermeister; Kaufmann

Leiter Geschäftsbereich Frischfleisch
bei Bell von 1979 bis 1983 und seit 1996; Funktion seit 2007

Verwaltungsratsmandate

- Identitas AG, Bern

Adolf Maassen, 1964, Deutscher
Metzgermeister; Staatl. gepr. Lebensmitteltechniker;
Technischer Betriebswirt IHK

Leiter Geschäftsbereich Charcuterie
bei Bell seit 1990; Funktion seit 2007

Christine Schlatter, 1965, Schweizerin
Eidg. dipl. Marketingplanerin

Leiterin Geschäftsbereich Geflügel
bei Bell seit 1997, Funktion seit 2008

Corporate Governance

Ausländische Gesellschaften

ZIMBO Fleisch- und Wurstwaren GmbH & Co. KG

Christof Queisser, 1969, Deutscher
Dipl. Betriebswirt

Vorsitzender der Geschäftsführung
Geschäftsführer Marketing und Vertrieb
bei ZIMBO seit 2008, Funktion seit 2008

Manfred Dahmen, 1958, Deutscher
Diplom-Ökonom

Stellvertreter des Vorsitzenden der Geschäftsführung;
Geschäftsführer Finanzen und Controlling
bei ZIMBO seit 2005, Funktion seit 2006

Uwe Ginkel, 1962, Deutscher
Metzgermeister/Handelsfachwirt

Geschäftsführer Produktion und Logistik
bei ZIMBO seit 2000, Funktion seit 2004

Abraham GmbH

Christian Schröder, 1971, Deutscher
Bankkaufmann

Geschäftsführer Vertrieb
bei Abraham seit 2007, Funktion seit 2007
Sprecher der Geschäftsführung (ab 01.04.2009)

Dr. Norbert Engbert, 1965, Deutscher
Dipl.-Kaufmann

Geschäftsführer kaufmännisch
bei Abraham seit 2009, Funktion seit 2009

Salaison Polette & Cie SAS

Philippe Polette, 1960, Franzose
Dipl.-Kaufmann

Président de la Direction Générale (PDG)
bei Polette seit Firmengründung 1980, Funktion seit 1980

Maurer Frères SA

Philippe Hazout, 1952, Franzose
Dipl.-Kaufmann

Directeur Général
bei Maurer seit 1999, Funktion seit 2005

André Roth, 1950, Franzose
Buchhalter

Directeur Général Délégué; Leiter Administration/ Finanzen
bei Maurer seit 1968, Funktion seit 2005

Weitere Einzelheiten und frühere Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitungen unter www.bell.ch/management

Grundlage und Elemente der Entschädigung

Die Entschädigungen teilen sich in ein Basissalär und eine variable Komponente auf. Das Basissalär beruht auf arbeitsvertraglicher Vereinbarung, welche jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Daneben wird der Geschäftsleitung eine pauschale Spesenentschädigung entrichtet und ein Geschäftswagen zur Verfügung gestellt. Die variable Komponente (Erfolgsbeteiligung) steht in Abhängigkeit zur Ertragszielerreichung der Gruppe und kann bis maximal 24 Prozent des Basissalärs ausmachen, wobei der Verwaltungsrat Grundsatz und Höhe der Erfolgsbeteiligung jährlich festlegt. Die Erfolgsbeteiligung kann bis zur Hälfte in Aktien der Bell Holding AG bezogen werden, wobei die Aktien zum Durchschnittskurs des der Ausrichtung vorangegangenen Monats (in der Regel März) mit einem Einschlag von 20 Prozent angerechnet werden und einem vierjährigen Veräusserungsverbot unterliegen. Aufgrund der Erreichung der Ertragsziele wurde für die Geschäftsleitung 2008 eine Erfolgsbeteiligung von 20 Prozent eingerechnet. Gesamtbezüge und Aktienbesitz siehe Anhang zum Geschäftsbericht Seite 52.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Gemäss Statuten (Art. 8) und Obligationenrecht (OR 12 und 13) kann sich jeder Aktionär an der Generalversammlung durch einen anderen Aktionär vertreten lassen. Zulässig ist auch die Vertretung durch die Depotbank und durch einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter.

Kontrollwechselklausel

Es bestehen keine statutarischen Einschränkungen und Regelungen.

Revisionsstelle

Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers; seit 1998
Leitender Revisor	Daniel Suter, leitender Revisor seit 2003
Dauer des Mandats	Die Revisionsstelle wird jährlich gewählt

Die Aufsicht über die externe Revision wird durch den Verwaltungsrat wahrgenommen. Die Revisionsstelle orientiert den Verwaltungsratspräsidenten zweimal jährlich über die anlässlich ihrer Durchsicht der Bücher gemachten Feststellungen. Zusätzlich rapportiert sie einmal jährlich dem Gesamtverwaltungsrat.

Die Beurteilung der Revisionsstelle wird mittels umfassenden Beurteilungskriterien durch den Präsidenten des Verwaltungsrates, den Vorsitzenden der Geschäftsleitung

sowie den Leiter Geschäftsbereich Finanzen/Services vorgenommen. Dabei fliessen sowohl interne wie auch externe Überlegungen in die Beurteilung mit ein.

Die Schwerpunkte der Revisionstätigkeit lagen 2008 neben den statutarischen Pflichten in der Beurteilung der Wirksamkeit des IKS sowie in der Einbindung der Neuerwerbungen in den Revisionsprozess.

Revisions- und zusätzliche Honorare

in Tausend CHF	2008	2007
Revisionsdienstleistungen	303	306
Steuer- und Transaktionsdienstleistungen	1 858 *	-
Total	2 161	306

* Im Zusammenhang mit den Akquisitionen 2008

Informationspolitik

Bell veröffentlicht jedes Jahr einen Geschäftsbericht und einen Halbjahresbericht, die über den Geschäftsverlauf und die Ergebnisse der Bell Gruppe informieren. Zudem informiert Bell über aktuelle Entwicklungen mittels Medienmitteilungen und über die eigene Website. Auf der Website von Bell kann auf ein Archiv zugegriffen werden, das die Geschäftsberichte, Halbjahresberichte und Medienmitteilungen enthält. www.bell.ch

Wichtige Termine

Rechnungsabschluss	31. Dezember
Generalversammlung Bell Holding AG	15. April 2009
Veröffentlichung Ergebnis 1. Halbjahr 2009	13. August 2009
Veröffentlichung Umsatz 2009	1. Hälfte Januar 2010
Veröffentlichung Ergebnis 2009	Februar 2010

Management

ab 01.01.2009

Geschäftsleitung

Adolphe R. Fritschi Vorsitzender der GL
Martin Gysin Stv. Vorsitzender der GL, Leiter GB Finanzen/Services
Josef Dähler Leiter GB Frischfleisch
Adolf Maassen Leiter GB Charcuterie
Christine Schlatter Leiterin GB Geflügel

Bereich Vorsitz der Geschäftsleitung

Adolphe R. Fritschi Vorsitzender der GL
Davide Elia Leiter Marketing/Kommunikation
Hanspeter Gysin Leiter Planung/Technik
Elisabeth Wegeleben Leiterin Generalsekretariat/Aktienbüro,
Sekretärin VR

Geschäftsbereich Finanzen/Services

Martin Gysin Leiter Geschäftsbereich
Mario Bobbià Leiter IT Controlling
Thomas Denne Leiter Controlling GB Frischfleisch/GB Charcuterie
Rudolf Graf Leiter IT Infrastruktur/Betrieb
Johannes Meister Leiter Personal/Ausbildung
Marc Pittino Leiter Controlling
Thomas Studer Leiter TPL Vertrieb
Ulrich Süß Leiter Rechnungswesen

Geschäftsbereich Frischfleisch

Josef Dähler Leiter Geschäftsbereich
Jean-Luc Aebischer Leiter Verkauf Romandie
Paul Fahrni Leiter Einkauf/Verkauf
Christian Gremion Leiter Frischfleisch Romandie
Marcel Joseph Leiter Betriebe Romandie
Michel Lerch Leiter Betrieb Basel
Roland Lienhard Leiter Marketing
José-Michel Perez Leiter Qualitätsmanagement
Martin Reinhard Leiter Einkauf
Stefan Seiler Leiter Betriebe Deutschschweiz
Josef Zuber Leiter Verkauf

SBA Schlachtbetrieb Basel AG

Joachim Messner Geschäftsführer

Geschäftsbereich Geflügel

Christine Schlatter Leiterin Geschäftsbereich, Leiterin Verkauf
Walter Bieri Leiter Einkauf
Thomas Graf Leiter Betrieb
Christoph Schatzmann Leiter Integrierte Tierproduktion

Geschäftsbereich Charcuterie

Adolf Maassen Leiter Geschäftsbereich
Thomas Abt Leiter Kommissionierung
Frank Bechler Leiter Marketing/Verkauf
Daniel Fässler Leiter Brühwurst Gossau
Jacques Grossenbacher Leiter Rohwurst
Ursula Kuhn Leiterin QM/Labor
Andreas Nieling Leiter Kochpökelwaren
Roland Rufener Leiter Einkauf Non-Food/Handelswaren
Kurt Zenger Leiter Brühwurst Basel

Geschäftsbereich Convenience

Adolphe R. Fritschi i.P. Leiter Geschäftsbereich
Markus Bänziger a.i. Leiter Geschäftsbereich

Convenience

Markus Bänziger Leiter Geschäftseinheit
Peter Schneider Leiter Marketing/Verkauf
René Wirz Leiter Betrieb

Seafood

José-Manuel Seabra Leiter Geschäftseinheit
Marco Märsmann Leiter Einkauf/Verkauf
Emilienne Sester Leiterin Verkauf

Catering

Marcel Allemann Leiter Catering

Gastro Produktion

Franz Kupper Leiter Gastro Produktion

Frigo St. Johann AG

Bruno Flückiger Geschäftsführer

Ausländische Gesellschaften

Zimbo Fleisch- und Wurstwaren GmbH & Co. KG

Christof Queisser Vorsitzender der Geschäftsführung,
Geschäftsführer Marketing und Vertrieb

Manfred Dahmen Stv. des Vorsitzenden der Geschäftsführung,
Geschäftsführer Finanzen und Controlling

Uwe Ginkel Geschäftsführer Produktion und Logistik

Abraham GmbH

Christian Schröder Geschäftsführer Vertrieb,
Sprecher der Geschäftsführung (ab 01.04.2009)

Dr. Norbert Engberg Geschäftsführer kaufmännisch

Salaison Polette & Cie SAS

Philippe Polette Président de la Direction Générale

Maurer Frères SA

Philippe Hazout Directeur Général

André Roth Directeur Général Délégué

GL = Geschäftsleitung

GB = Geschäftsbereich

GE = Geschäftseinheit

Bilanz

in Tausend CHF		31.12.2008		31.12.2007	
Flüssige Mittel		243		31	
Wertschriften		3 291		8 475	
Forderungen Nahestehende		14 567		20 081	
Sonstige Forderungen		564		54	
Umlaufvermögen		18 665	6.3%	28 641	11.8%
Finanzanlagen	Mehrheitsbeteiligungen	103 327		54 884	
	Minderheitsbeteiligungen	8 784		8 784	
	Darlehen/sonstige Finanzanlagen	162 356		147 478	
Sachanlagen	Grundstücke	608		715	
	Gebäude	1 956		2 367	
Anlagevermögen		277 031	93.7%	214 228	88.2%
Aktiven		295 696	100.0%	242 869	100.0%
Darlehen/Kredite Dritten		22 350		-	
Sonstige Verbindlichkeiten		1 314		687	
Verbindlichkeiten Nahestehende		-		-	
Rechnungsabgrenzung		50		50	
Kurzfristiges Fremdkapital		23 714	8.0%	737	0.3%
Langfristiges Fremdkapital		-		-	
Fremdkapital		23 714	8.0%	737	0.3%
Aktienkapital		2 000		2 000	
Gesetzliche Reserven		10 000		10 000	
Reserven für eigene Aktien		10 835		1 036	
Freie Reserven		203 297		188 945	
Jahresgewinn		45 850		40 151	
Eigenkapital		271 982	92.0%	242 132	99.7%
Passiven		295 696	100.0%	242 869	100.0%

Erfolgsrechnung

in Tausend CHF	2008	2007
Beteiligungserträge	40 478	32 976
Sonstige Finanzerträge	9 080	6 704
Sonstige Erträge	3 196	3 139
Ertrag	52 754	42 819
Verwaltungsaufwand	1 221	1 035
Sonstiger Aufwand	210	172
Zinsaufwand	1 357	45
Sonstiger Finanzaufwand	2 929	392
Aufwand für Abschreibung Sachanlagen	411	455
Aufwand	6 128	2 099
Ordentliches Ergebnis vor Steuern	46 626	40 720
Ertrag aus Veräußerung von Anlagen	144	81
Unternehmensgewinn vor Steuern	46 770	40 801
Steuern	920	650
Unternehmensgewinn nach Steuern	45 850	40 151

Verwendung Bilanzgewinn

Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

in Tausend CHF	2008	2007
Verwendung des Bilanzgewinnes		
Bilanzgewinn	45 850	40 151
Dividende CHF 40 pro Aktie (Vorjahr CHF 40)	16 000	16 000
Zuweisung an die freien Reserven	29 850	24 151
Total Verwendung	45 850	40 151

Anhang

in Tausend CHF	2008	2007
Gesamtbetrag der Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen zu Gunsten Konzerngesellschaften ¹⁾	-	3 426
Gesamtbetrag der verpfändeten Aktiven zu handelsrechtlichen Buchwerten	-	-
Brandversicherungswert der Gebäude	4 050	4 050
Eigene Aktien gemäss Eigenkapitalnachweis der Konzernrechnung	-	-
Wesentliche Beteiligungen	Seite 61	-
Wesentliche Aktionäre: Coop	66.29%	60.54%
Bestinver Gestion S.G.I.I.C., Madrid, Spanien	-	5.07%
Sarasin Investmentfonds AG, Basel	4.28%	4.08%
Gesamtbetrag der bedingten Aktienkapitalerhöhung	1 000	1 000
Angaben zur Risikobeurteilung	Seite 56	-

¹⁾ Die Gesellschaft haftet solidarisch und unbeschränkt für alle aus der MwSt. entstehenden Steuern inkl. Zinsen und allfälliger Bussen der MwSt.-Gruppe für die Zeit der Einführung als Gruppenmitglied in der Schweiz.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Bell Holding AG, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bell Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 70 bis 72) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert. Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Daniel Suter
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Ralph Maiocchi
Revisionsexperte

Basel, 16. Februar 2009

Kontakte

Hauptsitz	Bell AG	Elsässerstrasse 174 • 4056 Basel • Schweiz • Tel. +41 61 326 26 26 • Fax +41 61 322 10 84 info@bell.ch • www.bell.ch
Aktienregister	Bell Holding AG Elisabeth Wegeleben	Elsässerstrasse 174 • 4056 Basel • Schweiz Telefon +41 61 326 22 08 • Fax +41 61 326 22 15 • areg@bell.ch
Public Relations/Investor Relations	Bell AG Davide Elia	Elsässerstrasse 174 • 4056 Basel • Schweiz Tel. +41 61 326 22 12 • Fax +41 61 326 21 14 • EliaD@bell.ch
Aktuelle Informationen		www.bell.ch
Finanzen/Services	Bell AG	Elsässerstrasse 174 • 4056 Basel • Schweiz • Tel. +41 61 326 26 26 • +41 61 326 21 22
Bell Frischfleisch	Bell AG	Dünnernstrasse 31 • 4702 Oensingen • Schweiz • Tel. +41 62 388 53 00 • Fax +41 62 388 53 98
Bell Romandie	Bell SA	Chemin du Châtelard 5 • 1033 Cheseaux-sur-Lausanne • Schweiz • Tel. +41 21 731 99 00 • Fax +41 21 731 99 03
Bell Charcuterie	Bell AG	Elsässerstrasse 174 • 4056 Basel • Schweiz • Tel. +41 61 326 26 26 • Fax +41 61 326 21 10
Bell Geflügel	Bell AG	Zelgmatte 1 • 6144 Zell • Schweiz • Tel. +41 41 989 86 00 • Fax +41 41 989 86 01
Bell Convenience	Bell AG	Ruppertsweilerstrasse 5 • 5503 Schafisheim • Schweiz • Tel. +41 62 885 95 55 • Fax +41 62 885 95 66
Bell Seafood	Bell AG	Neudorfstrasse 90 • 4056 Basel • Schweiz • Tel. +41 61 326 29 29 • Fax +41 61 326 29 28
Bell Catering	Bell Catering	Basel Elsässerstrasse 174 • 4056 Basel • Schweiz • Tel. +41 61 326 22 01 • Fax +41 61 326 26 24
	Bell Catering	Oensingen Dünnernstrasse 31 • 4702 Oensingen • Schweiz • Tel. +41 62 388 56 56 • Fax +41 62 388 56 57
Bell Gastro Produktion	Bell AG	Nidfeldstrasse 1 • 6010 Kriens • Schweiz • Tel. +41 41 317 01 80 • Fax +41 41 310 38 21
Weitere Unternehmen der Bell Gruppe	Zimbo Fleisch- und Wurstwaren GmbH & Co. KG	Wasserstrasse 223 • 44799 Bochum • Deutschland • Tel. +49 234 955 31 10 • Fax +49 234 955 31 19 info@zimbo.de • www.zimbo.de
	Abraham GmbH	Brookdamm 21 • 21217 Seevetal • Deutschland • Tel. +49 40 768 005 346 • Fax +49 40 768 005 305 info@abraham.de • www.abraham.de
	Salaison Polette & Cie SAS	Champ Saint-Pierre • 63460 Teilhède • France • Tel. +33 473 31 31 • Fax +33 473 643 140 • Salaison@polette.fr
	Maurer Frères SA	12 rue de l'Industrie • 68260 Kingersheim • France • Tel. +33 389 52 21 11 • Fax +33 389 57 22 66 info@maurerfreres.fr • www.maurerfreres.fr
	Frigo St. Johann AG	Neudorfstrasse 90 • 4056 Basel • Schweiz • Tel. +41 61 327 11 33 • Fax +41 61 327 12 33 info@frigo-ag.ch • www.frigo-ag.ch
	SBA Schlachtbetrieb Basel AG	Schlachthofstrasse 55 • 4056 Basel • Schweiz • Tel. +41 61 385 32 32 • Fax +41 61 322 66 63

Impressum

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde nur die männliche Sprachform verwendet.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Der Geschäftsbericht enthält auch in die Zukunft gerichtete Aussagen, die bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Diese können zur Folge haben, dass die tatsächlichen Ergebnisse und Ereignisse wesentlich von den Erwartungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen enthalten oder impliziert sind.

Unser Geschäftsbericht erscheint in deutscher Sprache sowie in französischer und englischer Übersetzung. Er ist unter www.bell.ch abrufbar.

Herausgeber

Bell Holding AG, Basel

Gesamtverantwortung

Davide Elia, Bell AG, Marketing/Kommunikation

Konzept, Gestaltung

Trimedia Communications Schweiz AG; Walter Stähli

Fotos

Stefan Jermann, Zürich
Eugen Leu & Partner AG, Riehen
Diverse andere Quellen

Druck

Werner Druck AG, Basel

